

PONGAU MAGAZIN

Das monatliche Gratismagazin für den Pongau.



ewe **RED ZAC WORLD**
G. KAPPACHER

KÜCHENAKTIONSWOCHEN
auf EWE/FM Küchen -25 %
gültig bis 30.06.07

5600 St. Johann • Hauptstr. 45 • Tel. 06412-8418

H

HARLANDER
BAUMANAGEMENT

PROJEKTENTWICKLUNG
PLANUNG / BAULEITUNG
GENERALUNTERNEHMER

Hauptstraße 41 A-5600 St. Johann / Pg
tel: 06412 / 41919 fax: 06412 / 41920
www.harlander.cc office@harlander.cc

"Ihr Versicherungsmakler" - Tel. 06412-4224

TEAM **riegler**

Lois Riegler & Richard Schätzl

www.teamriegler.at

Gedicht

MEIN TRAUM!

Aus dem Buch „Fröhliches „Altsein“
von Frau Gertrud MÜCKE aus Bischofshofen
Tel.06462/5294

An Traum hab ich ghabt
amal in der Nacht,
und hat in mein' Leben
an Wendepunkt bracht.

Ich war auf oan Berg,
Da war's wunderschö!
Ih siag vor an Hütterl
en Herrgott dort steh.

„Kimm her“ – sagt er glei,
und nimmt dann mei' Hand –
„Du muaßt eppas toa
da drunten im Land.

Ih gib dir an Auftrag
- und des is dei Pflicht –
geh abi und schreib
für die Menschen Gedicht.

Du bist hiaz scho alt
Und hast ah gnua Zeit,
Mit dein' Schreibern machst gwiß
Die Menschen a Freud.“

Dann bin ich halt ganga
und hab häufig gschriebl,
denn des is als Auftrag
vom Herrgott mir blieb.

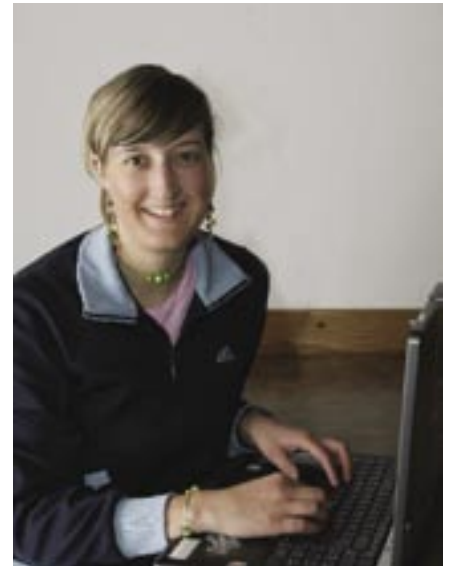
Liebe Leserinnen
und Leser,

das Thema „Alkohol und Jugendliche“ wurde in letzter Zeit in den Medien groß geschrieben. Auch das Pongaumagazin hat sich dieser Thematik angenommen und klärt über das Thema Alkohol, aber auch über die Jugendschutzbestimmungen auf. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 8 und 9 in dieser Ausgabe.

Ein weiteres Thema in den Medien bezog sich auf das Bienensterben. Imker in Deutschland und Amerika sind bereits massiv davon betroffen, im Pongau gibt es vereinzelte Fälle. Das Pongaumagazin hat mit dem Gauobmann der Imker und Bienenzüchter, Josef Meingast, über dieses Thema gesprochen.

Unser Reisebericht entführt Sie in dieser Ausgabe nach Kuba. Lassen Sie sich diese spannende Urlaubsreportage nicht entgehen! Wollen auch Sie uns an Ihren Urlaubserlebnissen teilhaben, so melden Sie sich unter redaktion@pongaumagazin.at oder unter 0664/6395333. Für jede Veröffentlichung gibt es ein Pongaumagazin-Badetuch.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen das gesamte Team des PONGAUMAGAZINS.



PONGAUMAGAZIN Chefredakteurin,
Susanne Holzmann, Bakk.Komm.
redaktion@pongaumagazin.at

**Das PONGAUMAGAZIN
wünscht
Frau Mücke
alles Gute zu ihrem
92. Geburtstag!**

Aufsperr- und Schlüsseldienst
Soforthilfe 0 - 24 Uhr • 06412 / 8952
Optimale Sicherheitstechnik
Planung • Service • Montage • Reparatur

Aufsperr- und Schlüsseldienst
Soforthilfe 0 - 24 Uhr



Aufsperr- & Schlüsseldienst
St. Johann/Pg.
06412/8952

- Planung
- Service
- Montage
- Reparatur

Optimale Sicherheitstechnik

LIENBACHER
Wohlfühlen mit Licht und Sonne!

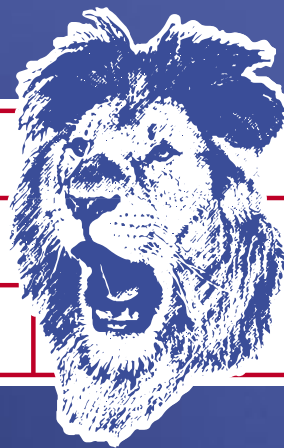


Sonnenschein + Markise = Wohlfühlen

Bei uns erhalten Sie den perfekten Sicht-, Wind- und Sonnenschutz für Fenster, Terrassen oder Wintergärten. Für Innen und Außen! Inklusive Montage, Service oder preiswerter Reparatur.

St. Johann im Pongau • Bundestraße 16
Tel: 06412/8652 • www.lienbacher.info

Hartlauer



Große Neueröffnung!

Ihre Nummer 1 in St. Johann

14.-16. Juni 2007

**Viele löwenstarke
Eröffnungsangebote!**



S. 14-17



S. 30 - 31



S. 44 - 45

LOKALES

- S. 21 - Computerecke
- S. 22 - Richtig entsorgen
- S. 28 - Lokales
- S. 38 - Pongauer Geschäfte im Test

REPORTAGEN

- S. 6 - 7 - Bienenzucht im Pongau
- S. 8 - 9 - Problem Alkohol
- S. 24 - 25 - Neuer Volkssport Golf
- S. 36 - 37 - Faszination Tauchen
- S. 44 - 45 - Judokas im Aufwind

GESUNDHEIT/SOZIALES

- S. 40 - 41 - Gesundheit: Das Hühnerauge

STANDARDS

- S. 26 - 27 - Veranstaltungskalender
- S. 42 - Kinderecke
- S. 43 - Rätsel und Gewinnspiel
- S. 50 - 51 - Szenefotos

SERIEN

- S. 10 - Sterne der Bürgermeister
- S. 12 - 13 - Der Traum vom eigenen Haus
- S. 14 - 17 - „Mein Pongau“ - Goldegg
- S. 30 - 31 - Der persönliche Reisebericht
- S. 32 - 33 - Tierecke: Die Giraffe
- S. 34 - 35 - Schule im Porträt
- S. 48 - 49 - Ein Blick für Oldtimer

PONGAUBLICKE

- S. 18 - Lokales
- S. 20 - Lokales
- S. 46 - 47 - Sport

Der Stofflad'n

Fabriksverkauf für Haus- und Heimtextilien

Nähservice

Neue Möbelstoffe!!!

**TRACHTENSCHNITTE
SCHNITTHEFTE**

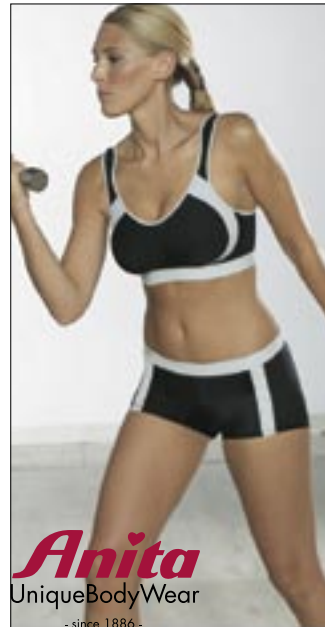


**Baumann
Trachtenstoffe**

Ing. Michael Baumann • Gerbergasse 12 • A-5600 St. Johann/Pg. Tel.: 06412-4387 • Fax: 06412-20306 • Email: info@stoffladn.at

„Gruß aus...“ -

Ansichtskarten aus früherer Zeit



Inh. Monika Eberhard
Hauptstraße 21a
5600 St. Johann/Pg.
Tel./Fax: 06412/20422

DER Lederhosenmacher im Pongau:
seit 1902.

LEDER SCHALLER

- nach Maß in allen Preislagen
- großes Promptlager
- Änderungs- / Reparaturservice
- eigene Werkstätte
- Accessoires

St. Johann, Hauptstr. 57
unterhalb Stadtgalerie
Tel.: 06412 - 8408
e-mail: leder.schaller@aon.at

Bienen und ihr Vorkommen im Pongau

Rätselhaftes Bienensterben sorgt derzeit in den Medien für Schlagzeilen. Das PONGAUMAGAZIN hat sich beim Gauobmann der Imker und Bienenzüchter Josef Meingast informiert, wie es mit der Bienenzucht im Pongau aussieht.

In den USA sterben ganze Bienenvölker aus, auch Deutschland und Spanien sind betroffen. In Österreich hat es heuer vor allem die steirischen Imker erwischt. Die Ursache für das Bienensterben ist bislang noch unklar. Ein Umweltproblem, wie der Einsatz von Pestiziden und Insektiziden, wird ebenso diskutiert, wie eine mögliche Immunschwäche aufgrund des gesamten Umweltstresses.

Bienensterben auch im Pongau?

Laut Josef Meingast, Gauobmann der Imker, ist im Pongau, auch wenn es ein paar betroffene Imker gibt, das Bienensterben noch nicht so gravierend. Meist liegt es hier an der falschen Züchtung und Pflege der Bienenvölker. Meingast erinnert sich ein paar Jahre zurück und bereits damals gab es ein Bienensterben. Gefährlich war und ist die Varroa-Milbe, welche die ungeschlüpften Larven sticht und sich von ihrem Blut ernährt. Ganze Bienenvölker sterben so aus. Damals dachte ein Imker aus dem Schwarzwald ein Mittel gegen diese Milbe gefunden zu haben, doch einige Zeit später, war auch er vom Bienensterben betroffen.

Meingast selbst schützt seine Völker mit Ameisensäure, Oxalsäure und Milchsäure. Dies sind alles natürliche Säuren und schaden den Bienen nicht. Im Zeitraum von April bis Juli führt er überhaupt keine Behandlung durch, damit der Honig nicht in irgendeiner Weise verändert wird.

Imker im Pongau

Cirka 450 Imker im Pongau sind Vereinsmitglieder im Landesverband. Die meisten Mitglieder (75-80) zählt dabei die Ortsgruppe Altenmarkt, Flachau, Reitdorf, Filzmoos und Eben. Während diese fünf Orte einer Ortsgruppe angehören, sind in St. Johann 44 Imker als Mitglieder registriert.

Eine kleine Zuchtgruppe in St. Veit züchtet noch die dunkle Biene (alpenländische Biene). Diese war früher



in den nördlichen Alpen heimisch. Überall sonst kommt hingegen die, in den südlichen Alpen vorherrschende „Carnica“ vor. Da die dunkle Biene zu früherer Tageszeit ihre Arbeit beginnt, wird von ihr mehr Waldhonig erzeugt. Erst zu späterer Tageszeit, wenn die Temperatur wärmer ist, fliegt auch die Carnica aus. Sie sorgt für den Blütenhonig.

Wieviel Honig erzeugt wird, kann im vorhinein nicht genau gesagt werden. Dies hängt unter anderem auch von der Anzahl der Bienen ab. Bei 40.000 Bienen erhält man ungefähr sechs Kilogramm Honig. 30.000 Bienen sind dabei im Bienenstock, während 10.000 ausfliegen und den Nektar sammeln. Besitzt man nun 60.000 Bienen, so bleiben ebenfalls 30.000 Bienen im Bienenstock, allerdings können 30.000 Bienen ausschwärmen und somit wird auch der Ertrag höher.

Honig aus dem Pongau

Sowohl im Geschmack, als auch in der Farbe lässt sich der Honig unterscheiden. Reine Honigsorten sind im Pongau aufgrund des Mischwaldes nicht so häufig. Vorwiegend werden von den Bienen hierzulande Ahorn und Akazien (Blütenhonig) oder Fichte und Tanne (Waldhonig) angefliegen.

Die Bienen sind dabei blütentreu, das heißt, sie fliegen solange die selben Blüten an, solange es dort noch Nektar zu holen gibt. Während die Bienen den Nektar sammeln, bestäuben sie die Pflanze und sorgen so bei etwa 80 Prozent der Blütenpflanzen für den Fortbestand.

Winterzeit

Im Winter sitzen die Bienen auf einer Traube, welche im Inneren circa 27 Grad Celsius hat. Durch das Fressen und die Muskelzuckungen wird Wärme erzeugt, sodass die Bienen überleben können. Immer wieder werden die Plätze an der Traube getauscht, damit jede Biene genug Wärme bekommt. Gefüttert werden die Bienen im Winter zu einem gewissen Teil mit Honig und mit Zuckerwasser. Je nach Größe der Bienenvölker wird mehr oder weniger Zucker in Wasser verflüssigt und an die Bienen verfüttert. Mittlerweile gibt es auch spezielle Futtermittel, die bei vielen Bienenvölkern das Füttern vereinfachen.

Die Königinnenzüchtung

Die Entwicklungszeit der Königin vom Ei bis zum Schlüpfen beträgt 16 bis 17 Tage. Nach dem dritten Tag platzt das

Ei und eine Made entsteht. Diese wird bei der Züchtung mit einem kleinen Löffel entfernt und in eine vorgefertigte Zelle gegeben. Am Waiselzapfen entsteht die Königin, welche zum Schutz vor den anderen - Königinnen töten sich gegenseitig - in einen Käfig kommt. Nach einer Kellerhaft werden die Königinnen an eine Belegstelle gebracht. Die zahlreichen Drohnen an der Belegstelle sorgen für die Begattung der Königinnen. Diese Belegstellen sorgen auch für eine Reinheit der Bienenvölker.

Bienenweg

Die Wagrainer Bergbahnen eröffnen am 17. Juni einen Bienenweg am Grafenberg, welcher in die neue Sommerattraktion „Wagrains Grafenberg - Natur- und Bergerlebniswelt“ integriert ist. Dabei soll den Besuchern an mehreren Stationen das Leben der Biene nähergebracht werden. Die Verstän-



Fotos: Imkerverband

digung der Bienen, der Bienenstachel, Informationen über das Bienenwachs, ein Schaubienenstock, der Vergleich von Biene und Mensch, eine Duftorgel, ein Bienenquiz und eine Bienenhütte

mit Schautafel stehen dabei im Mittelpunkt des Bienenweges, welcher den ganzen Sommer lang geöffnet und über die Grafenbergbahn Wagrain leicht zu erreichen ist.

PROGRAMM JUNI STADL



Top Unterhaltung mit DJ ANDY STEVENS

jeden MITTWOCH - BOTTLE NIGHT

Jede kleine Flasche Spirituose um nur € 14,90

Jede große Flasche Spirituose um nur € 29,90

jeden DONNERSTAG - 1-EURO-PARTY

Bis 22.30 Uhr und von 22.30 bis 24.00 Uhr alle um € 2,-
(offene Schankmixgetränke)

jeden FREITAG - FLIRT NIGHT

Eine Flasche Piccolo gratis für jede Dame zum Flirten

Freitag 01.06. ZIPFER LEMON NIGHT

Jedes Zipfer Lemon um nur € 2,50

Samstag 02.06. DISCOFOX

Abtanzen und Feiern bis in den Morgen

Mittwoch 06.06. LEDERHOSEN PARTY

Jeder im Lederhosenstyle bekommt ein Freigetränk



Freitag 08.06. CAPTAIN MORGAN NIGHT

Jedes Captain Morgan Schankmixgetränk um € 3,-

Samstag 09.06. BEACHPARTY

Sommer, Sonne, Sonnenschein - Stimmung & Spass

Freitag 15.06. AFTER HOUR PARTY

MISS SALZBURGER LAND

Samstag 16.06. TIROLER ABEND

Unser tiroler DJ gibt einen aus - JUHUHUHU!!!

Freitag 22.06. STADTFEST - AFTER HOUR PARTY

Samstag 23.06. STADTFEST - AFTER HOUR PARTY

Freitag 29.06. HAPPY BIRTHDAY

Jeder der im Juni Geburtstag hat, erhält einen
€ 50,- Getränke-Gutschein (bis 24 Uhr)

Samstag 30.06. SCHLUMBERGER PROSECCO NIGHT

Wir präsentieren für Euch den neuen Schlumberger Prosecco

www.die-fledermaus.at

Alkoholkonsum ist nicht nur ein Problem der Jugendlichen

Das Thema Alkohol und Jugendliche wird in den Medien derzeit groß geschrieben. Die Stadt St. Johann will mit der Kampagne „Kein Alkohol unter 16 - Wir achten darauf!“ dieses Thema sensibilisieren. Angesprochen werden sollten dabei nicht nur die Jugendlichen, sondern das gesamte Umfeld.

Die Stadt St. Johann will mit der Aktion „Kein Alkohol unter 16 - Wir achten darauf!“ das Thema Alkohol sensibilisieren. Dabei sollen nicht nur Jugendliche mit diesem Thema konfrontiert und sensibilisiert werden, sondern auch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, sowie „Alkoholverkäufer“. Durch Aufklärung, Präventionsmaßnahmen und der Zusammenarbeit mit Handels- und gastronomischen Betrieben und anderen Verkaufsstellen von alkoholischen Getränken, möchte die Stadt St. Johann das Thema Alkohol der gesamten Bevölkerung näherbringen. Dass jedoch das Alkoholproblem nicht nur Jugendliche unter 16 Jahren betrifft, zeigen zahlreiche Veranstaltungen, an denen der Alkohol in strömen fließt.

„Flatrate-Party“ oder „All-you-can-drink-party“

Dies sind Bezeichnungen für kommerzielle Veranstaltungen, bei denen ein Pauschalpreis bezahlt wird und danach alkoholische Getränke ohne Begrenzung konsumiert werden können. Der Eintrittspreis zur Party ist in diesem Preis meist enthalten, die Auswahl an Getränken auf einen bestimmten Zeitraum und auf gewisse Getränkearten begrenzt. Neben alkoholfreien Getränken werden in der Regel noch Bier und eine Auswahl an harten Getränken angeboten.

Pinkel-Party

Populär sind mittlerweile auch sogenannte Pinkel-Parties. Nach Bezahlung eines Eintritts werden so lange gratis



Getränke ausgeschenkt, bis der erste die Toilette aufsuchen muss. Danach ist das gratis Trinken zu Ende.

Binge drinking oder

Komasaufen

Binge drinking, bei uns auch Komasaufen genannt, bezeichnet einen in unvernünftiger Weise besonders exzessiv betriebenen Alkoholmissbrauch, welcher teilweise auch Wettbewerbscharakter besitzt. Der Trend kommt aus Großbritannien, wo aufgrund der frühen Lokalsperrstunden, kurz vor Schließung noch schnell so viel wie möglich getrunken wurde.

Alkoholkonsum

Alkohol ist die Einstiegsdroge Nummer 1 für Suchtverhalten. Untersuchungen zufolge wird bereits ab dem achten Lebensjahr Alkohol konsumiert, bereits zehn Prozent der 11-jährigen nehmen mindestens einmal im Monat Alkohol zu sich. Mit dem Konsumieren von Alkohol beginnen die meisten Jugendlichen zwischen dem 13. und 15. Lebensjahr.

Verschärfend kommt noch hinzu dass sich das Trinkverhalten vom geselligen

Genussstrinken zum exzessiven Alkoholkonsum verändert hat.

Die Reaktion auf Alkohol ist bei Kindern und Jugendlichen schneller und stärker. Durch unkontrolliertes und aggressives Verhalten steigt dadurch auch ihr Unfallrisiko.

Alkoholwirkung

Trunkenheit ist nichts anderes als eine Vergiftung. Der vom Magen und Dünndarm aufgenommene Alkohol verteilt sich im Blut, gelangt dadurch in die Organe und greift

die Nervenzellen an. Schwindel, Orientierungsschwierigkeiten, Übelkeit, aber auch Änderungen im Verhalten sind die Folge.

Die Alkoholwirkung lässt sich folgendermaßen einteilen:

Zustände der Wohlgestimmtheit (0,1 bis 1,0 Promille), Rauschstadium (1,0 bis 2,0 Promille), Betäubungsstadium (2,0 bis 3,0 Promille), Lähmungsstadium (3,0 bis 5,0 Promille).

Unterscheidung der Rauschzustände

Bei einem einfachen Rausch ist die Verträglichkeit individuell unterschiedlich. Die Rauschsymptome steigern sich mit der Menge des konsumierten Alkohols.

Verhaltensstörungen, oft Aggressionsausbrüche, Bewusstseinsstörungen und Erinnerungslücken sind typische Zeichen für einen komplizierten Rausch.

Eine akute Vergiftung tritt ab 1,4 Promille ein. Sie kann zum Verlust der Koordinationsfähigkeit bis zum Koma führen. Durch Atemlähmung kann eine akute Alkoholvergiftung auch tödlich sein.

Das Salzburger Jugendschutzgesetz

Zuallererst entscheiden natürlich Eltern bzw. Erziehungsberechtigte, was der/die Jugendliche darf oder nicht. Darüber hinaus regelt das Jugendschutzgesetz bestimmte Dinge, wie Alkohol-, Nikotinkonsum und Ausgehzeiten.

Das Salzburger Jugendschutzgesetz verbietet generell den Verkauf und Ausschank alkoholischer Getränke an Jugendliche unter 16 Jahren.

Wein, Bier und Sekt sind erst ab dem 16. Lebensjahr gesetzlich erlaubt.

Alle anderen alkoholischen Getränke, auch Alkopops, dürfen erst ab dem 18. Lebensjahr gekauft und konsumiert werden. Dazu gehören auch alle Mixgetränke, in denen mehr als 14 Vol. % Alkohol enthalten sind.

Was die Ausgehzeiten betrifft, so dürfen sich Jugendliche mit einer Aufsichtsperson unbeschränkt auf Straßen, Plätzen, in Gaststätten, Kinos, Diskotheken, Theatern, Konzerten, etc. aufhalten. Unter 12-jährige ohne Aufsichtsperson dürfen sich bis 21 Uhr, 12- bis 14-jährige bis 22 Uhr (vor Sonn- und Feiertagen bis 23 Uhr) und 14- bis 16-jährige bis 23 Uhr (vor Sonn- und Feiertagen bis 24 Uhr) an diesen genannten Orten aufhalten. Eine Übernachtung in Hotels, Jugendherbergen, auf Campingplätzen ist für dies Altersgruppen nur in Begleitung einer Aufsichtsperson erlaubt.

Wer gegen dieses Gesetz verstößt, macht sich strafbar!

Das gesamte Salzburger Jugendschutzgesetz steht auf www.pongaumagazin.at zum download bereit.

Die Bundesministerin für Gesundheit, Familie und Jugend, Dr. Andrea Kdolsky, besuchte Anfang Juni St. Johann, um sich einen Überblick über das neue Projekt „Kein Alkohol unter 16 - Wir achten darauf!“ zu verschaffen

„Als Gesundheits- und Jugendministerin ist mir der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Alkoholmissbrauch ein besonders großes Anliegen. Angesichts der laufenden Diskussion freue ich mich über die vielen positiven Initiativen der Bundesländer, wie beispielsweise auch das Alkoholverbot am Salzburger Rudolfskai. Den Kampf gegen Alkoholmissbrauch müssen und können wir nur gemeinsam führen. Neben der Harmonisierung der Jugendschutzbestimmungen bei Alkoholkonsum und einer bereits in Begutachtung befindlichen Novelle zur Gewerbeordnung, ist auch die von mir geplante bundesweite Einführung farblich codierter und fälschungssicherer Personalausweise für Jugendliche eine wichtige Maßnahme, um dieses Problem rasch in den Griff zu bekommen. Das Farbsystem, das nach Altersgruppen gestaffelt sein wird, ist europaweit ein völlig neuer Weg, der allen Beteiligten aus Handel und Gastronomie eine schnelle und unkomplizierte Alterskontrolle ermög-



Foto: Jungwirth

licht. Um eine reibunglose und vor allem kostengünstige Umsetzung dieses Vorhabens garantieren zu können, führe ich derzeit auch Gespräche mit Innenminister Platter und der für die Produktion der Personalausweise verantwortlichen Staatsdruckerei.“

PETTINO

Möbelhaus • Tischlerei

Möbel für's Leben.

MESSENEUHEITEN



KÜCHENAKTION



Beratung · Planung · Ausführung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch:
Mo–Fr: 8.00–12.00 Uhr & 14.30–18.00 Uhr
Sa: 8.30–12.00 Uhr

Bodenlehenstraße 17 · A-5500 Bischofshofen
T: 06462 - 40 17 · F: 06462 - 56 23
moebel.pettino@aon.at

Die Sterne der Bürgermeister

Das Sternzeichen Zwilling (21. Mai bis 21. Juni) ist ein Luftzeichen und wird von Merkur beherrscht. Rupert Bergmüller, Bürgermeister in Hütttau, ist im Sternzeichen Zwilling geboren und stand dem Pongaumagazin Rede und



Antwort.

PM: Wie stehen Sie zu Horoskopen? Interessieren Sie sich dafür?

Bgm. Bergmüller: Ich interessiere mich teilweise dafür. Wenn ich Zeit habe oder mir das Horoskop beim Aufblättern der Zeitung direkt ins Auge sticht, lese ich es durchaus.

PM: Zwillinge sollten ihrem Sternzeichen nach unbeschwert, faszinierend, intelligent, aktiv, manchmal aber auch pessimistisch sein. Erkennen Sie sich darin wieder?

Bgm. Bergmüller: Es ist möglich, dass diese Eigenschaften auf mich zutreffen. Diese



Rupert Bergmüller ist Bürgermeister in Hütttau und im Sternzeichen Zwilling geboren.
Foto: Holzmann

Frage könnten wohl Außenstehende leichter beantworten, als ich selbst.

PM: Von den anderen Sternzeichen unterscheidet sich der Zwilling durch seine große Vielseitigkeit. Kommt diese Eigenschaft auch bei Ihnen zum Vorschein?

Bgm. Bergmüller: Ich habe Interesse für vieles. Auch in meinem Beruf muss ich vielseitig sein um mich um alles kümmern zu können. Mein Zweitberuf Landwirt erfordert ebenfalls Interesse für vieles.

PM: Zwillingegeborene sind angeblich ungeduldig und wechseln oft ihre Interessen. Was sagen Sie dazu?

Bgm. Bergmüller: Das ich meine Interessen, weil ich von Neuem überzeugt bin, ändere, kann durchaus sein. Allerdings ändert sich dann alles nur zum positiven.

PM: Haben Sie, wie man es Ihrem Sternzeichen nachsagt, das Bedürfnis, alle sofort kennen zu lernen und die Fähigkeit, sich an jede Situation anzupassen?

Bgm. Bergmüller: Ja. Neues

interessiert mich, allerdings gehe ich mit Vorsicht daran.

PM: Zwillinge lieben angeblich Kreuzworträtsel, Reisen, sind gesellig und gerne an der frischen Luft. Können Sie sich darin wiedererkennen?

Bgm. Bergmüller: Wenn es die Zeit zulässt. Reisen wären nett, waren aber bisher aus Zeitgründen leider nicht möglich.

**Typisch Zwilling:
Rupert Bergmüller:**

Tag der Woche:
Mittwoch Sonntag

Glückstein:
Magnetisenstein, Opal, Achat Keiner

Farben:
Blau, Grau Rot

Blumen:
Margerite, Vergissmeinnicht Rose

Tiere:
Papagei, Affe, Eichhörnchen viele

Optiker Steinmetzer – Ihr Partner rund ums Auge in Altenmarkt und Radstadt

Seit 1985 bieten wir Ihnen unsere Dienste rund ums Sehen als Meisterbetrieb in Altenmarkt und Radstadt an. Wir bestimmen professionell auf modernstem Wege Ihre Sehschärfe und Sie erhalten dabei eine Zufriedenheitsgarantie für die betreffende Messung in unserem Geschäft. Unser verlässliches und kundenfreundliches Service ermöglicht Ihnen sogar Kontaktlinsen zur Probe zu tragen. Gerne beraten wir Sie in einem ausführlichen Beratungsgespräch über dieses Angebot.

Als Partner des +optik-Netzwerkes garantieren wir Ihnen laufend höchste Qualität zum günstigen



Preis. Aktuell eine neue Variante der Einstärkenbrille inkl. Entspiegelung und Hartschichtglas ab € 139,- sowie als Preissensation Gleitsichtgläser zum Preis ab € 249,- inkl. MWSt.

Wie freuen auf Ihren Besuch.

Optiker Steinmetzer

5541 Altenmarkt/Pg.
Hauptstraße 39/2
Tel + Fax: 06452-7744

5550 Radstadt
Schernbergstraße 6
Tel + Fax: 06452-6606

www.steinmetzer.optiker.at
steinmetzer@optiker.at

GRILL-
ZEITGRILL-
ZEIT**Profi-Tipps:**

Legen Sie das **Grillgut** erst auf den Rost, wenn dieser richtig heiß ist. Dadurch werden die Poren sofort geschlossen und das Abtropfen des Fleischsaftes verhindert.

Für alle bereits vorgebrüht angebotenen Würstel sind nur mehr kurze Grillzeiten bei nicht allzu hohen Temperaturen nötig. Diese Würstel können auch vorsichtig einge-kerbt und mit Käse, Speck, Gemüse oder zerdrücktem Knoblauch gefüllt werden - so erhalten sie eine pikante Note.

Mit Bier bestrichene Würstchen werden besonders knusprig.

Wurstscheiben werden in der Regel ohne Haut gegrillt, es sei denn, Sie wollen „Wurstschüsserl“ zubereiten. Künstliche Wursthäute müssen vor dem Grillen auf jeden Fall entfernt werden.

Rohe Bratwürstel sollten Sie vor dem Auflegen auf den Rost kurz überbrühen und dann leicht mit Öl einreiben. So vermeiden Sie, dass die Haut platzt.

Mit Profi-Tipps zum Grillen

Fürs Grillen oder Barbecue lässt sich jede Art von Fleisch verwenden. Egal ob Rind, Schwein, Kalb, Lamm oder Geflügel, ausschlaggebend ist nur der persönliche Geschmack. Natürlich marinieren wir auf Wunsch Ihre Grillspezialitäten.

**Marinierte Grillkoteletts**

Zutaten für 4 Personen:

Zubereitungszeit 15 Minuten (ohne Marinieren)
4 Schweinekoteletts; Marinade: 3/4 Tasse Pflanzenöl; 1 EL Essig, 1 EL Worcester Sauce; 1 TL getrockneter Thymian; 2 Lorbeerblätter; 2 Knoblauchzehen; Salz

1. Das Öl mit Essig, Worcester Sauce und Thymian verrühren. Die Lorbeerblätter etwas zerkleinern und dazugeben. Die Knoblauchzehen pressen und in die Marinade rühren.

2. Die Fettränder der Koteletts mehrfach einschneiden und die Koteletts in der Marinade - am besten über Nacht - ziehen lassen.

3. Danach das Fleisch mit Küchenkrepp trockentupfen und grillen, wenden, wenn an der Oberfläche Fleischsaft austritt und solange weitergrillen bis wiederum Fleischsaft an die Oberfläche tritt. Dabei etwas salzen. Vor dem Servieren das Fleisch einige Minuten rasten lassen.

Spezialkoteletts:

magere
Schweinskoteletts
oder saftige
Schopfkoteletts

mit Bonuskarte
noch um 10 % billiger
**1 kg jetzt nur
5,98**

Profi-Tipps:

Mariniertes Fleisch sollte vor dem Grillen mit Küchenkrepp trockengetupft werden, sonst tropft Marinade in die Glut, Rauch und Flammen entstehen und können Geschmack und Gesundheitswert des Fleisches beeinträchtigen

Glühen Sie den **Rost** vor dem ersten Grillen einmal richtig durch.

Tranchen wie **Koteletts, Steaks, Grillspieße** etc. sollten nur einmal gewendet werden.

Wendemanöver sollte man nur mit einer Grillzange durchführen, durch Anstechen mit einer Gabel tritt der Saft aus, das Fleisch wird trocken und zäh.

Mit der **Ölmarinade** gelangen Aromastoffe ins Fleisch. Deshalb: am besten auch während des Grillens (indirekte Grillmethode) öfters mit Marinade sparsam bestreichen. Es sollte keinesfalls Öl in die Glut tropfen.

Der Hausbau geht gut voran

Das PONGAUMAGAZIN begleitet Anita und Rupert Fuchs auf ihrem Weg zum Traumhaus. Mittlerweile stehen auch die Wände im Ober- und Dachgeschoß.

Das Wetter spielt beim Hausbau von Familie Fuchs aus St. Johann bestens mit und so geht es mit dem Bau des Passivhauses auch bestens voran.

Seit der letzten Ausgabe des Pongaumagazins steht nun auch das Ober- und Dachgeschoß in Leichtbauweise. An den Holzriegelbau wurde außenliegend eine Pavatex-Weichfaserplatte und innen eine Lehmplatte angebracht. Die Pavatex-Weichfaserplatte dient als Putzträger,

als Schutz vor sommerlicher Überwärmung und als Schallschutz. Die Lehmplatte ist vollbiologisch und feuchtigkeitsregulierend.

Um die nötige Dämmung zu erhalten, wurde der Holzriegelbau zwischen der sechs Zentimeter dicken Weichfaserplatte und der Lehmplatte mit Zellulosefasern ausgeblasen und so die 32 Zentimeter breiten Hohlräume in den Holzplatten gefüllt. Familie Fuchs entschied sich für die Zellulosefasern, da diese einen hohen

Wärmedämmwert haben und zudem feuchtigkeitsregulierend, winddicht und biologisch sind. Außerdem ist die Zellulosefaser fugenfrei, setzungssicher und angenehmer zu verarbeiten als Dämmwolle. Die Außenwände und das ebenfalls mit Zellulosefaser gedämmte 40 Zentimeter dicke Dach haben einen U-Wert von 0,1.

Dach und Fenster

Beim Dachbau wurde bereits das Unterdach aufgesetzt. Um einen soliden Aufbau zu gewährleisten, brachte die Firma Burgschwaiger eine dampfdiffusionsoffene, ökologische und wasserabweisende Folie an.

sende Folie an.

Auch die Fenster wurden bereits eingesetzt. Dabei handelt es sich um hochdämmende Kunststofffenster mit integriertem Wärmedämmkeil. Das Haus von Familie Fuchs ist eines der ersten, bei dem die neuesten Passivhausprofile eingebaut wurden. Die 3-fach-Verglasung hat einen U-Wert von 0,5, das gesamte Fenster (Glas und Rahmen) einen U-Wert von 0,63. Der Fensterflügel wird dabei komplett überdämmt, um Kältebrücken zu vermeiden und um einen besseren U-Wert zu erreichen.

Grauwassernutzung

In ihrem Passivhaus installierte Familie Fuchs eine Grauwassernutzung. Dabei wird bereits benutztes

FACTBOX

U-WERT

Gibt das Maß der Wärmedurchlässigkeit einer Fläche in Watt/m² an. Er ergibt sich aus dem Verhältnis Energie durch (Fläche x Temperaturdifferenz x Zeit). Je kleiner der U-Wert, desto besser wärmedämmend ist eine Wand- oder Fensterfläche. Bei Passivhäusern werden typischerweise U-Werte um 0,1 W/m² erzielt.

(Quelle: <http://www.bauatelier.at/baulexikon.html>)

ZELLULOSE

Zellulose ist mit Borsalz oder Borax (Flammschutzmittel) vermisches Altpapier und wird als Schüttung oder auch eingeblasen verwendet. Hauptanwendungsgebiete für Zellulose sind Dachschrägendämmungen und Wanddämmungen im Leichtbau. Beim Einblasen sollte jedenfalls darauf geachtet werden, dass das Material auch in die letzten Ecken kommt. (Quelle: <http://www.energiesparhaus.at/gebaeudehuelle/zellulose.htm>)

ZIMMEREI-HOLZBAU BURGSCHWAIGER



Salzburger Straße 48a
5620 Schwarzach/Pg.
Tel.: 06415/4226



www.holzbau-burgschwaiger.at



planung &
baumanagement

eben im pongau
tel.: 06458/8197
arch.rainer@sbg.at



Foto: privat

Brause-, Waschbecken- und Badewannenwasser extra abgeführt, in einem Zwischenbehälter gesammelt und zur WC-Spülung ein zweites Mal verwendet. Das noch warme Abwasser erwärmt zusätzlich noch das fließende Frischwasser über einen Wärmetauscher - Trink- und gebrauchtes Wasser werden dabei aber nicht vermischt - und fließt danach in einen Zwischenbehälter, welcher 250 Liter fasst und sich im Keller befindet. Über eine stromsparende Pumpe und einen Filter wird das Wasser zu den WC-Anlagen weitergepumpt. Der Wasserverbrauch der WC-Anlage ist dabei so groß, dass er durch diese Nutzung des Abwassers zu fast 100 Prozent gedeckt werden kann. Geschirrspül- und Küchenabwasser sind für die Grauwassernutzung nicht verwendbar.

Kamin

Nachdem in jedem Haus ein Kamin oder zumindest ein Notstromaggregat gesetzlich vorgeschrieben ist, haben sich Rupert und Anita Fuchs für den Einbau eines luftdichten Ofens entschieden. Wichtig dabei ist die Luftzufuhr von außen, da das Passivhaus luftdicht gebaut ist und die Flammen von alleine wieder ausgehen würden.

Der Kamin weist deshalb zwei Kammern auf - eine davon ist das Abgasrohr, die zweite Kammer sorgt für die Frischluftzufuhr - und wird mit Frischluft von au-

ßen und nicht mit Raumluft versorgt. Da das Passivhaus aufgrund der guten thermischen Eigenschaften ohne einem konventionellen Heizsystem auskommt, hofft Familie Fuchs, den Kamin auch nicht benützen zu müssen.

Verputzarbeiten und Installationen

Die Planung und Ausführung der Betonkernaktivierung und die kontrollierte Wohnungsluftanlage samt Energievorwärmung mittels Grundwasser wurde mit der Firma Präauer im Vorfeld durchgeführt.

Ebenfalls erledigt sind die Verputzarbeiten von Keller, Erdgeschoß und Garage, sowie die Installationen im Ober- und Dachgeschoß. Um das lästige Tragen eines Staubsaugers vermeiden zu können, hat sich Familie Fuchs für den Einbau einer Haus-Entstaubungsanlage entschieden. Der eigentliche Staubsauger befindet sich dabei im Keller, somit wird der Feinstaub nicht wieder im Raum herumgewirbelt.

Wie es mit dem Bau des Passivhauses von Familie Fuchs weitergeht, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe des Pongaumagazin.

Das VEKA-System für die perfekte Energiebilanz



ALPHALINE 90

- ❶ **Leicht abgerundete Kanten** verleihen dem ALPHALINE 90 System sein klassisches Design.
- ❷ **Hohe Wärmedämmwerte** von bis zu $U_w = 0,8 \text{ W/m}^2\text{K}$ sind je nach Verglasung möglich und senken die Heizkosten spürbar.
- ❸ **Hochwertige Dichtungen** in Grau oder Schwarz; das Mitteldichtungssystem mit drei Dichtungsebenen hält zuverlässig Kälte, Zugluft und Feuchtigkeit ab.
- ❹ **Verzinkte Metallverstärkungen** sorgen für statische Sicherheit und dauerhafte Funktion (gemäß VEKA Verarbeitungsrichtlinien).
- ❺ **Die Profile mit 90 mm Bautiefe** und 6-Kammer-Technik nutzen optimal die isolierende Wirkung von Luft und sorgen für besten Wärmeschutz.

Energiesparen lohnt sich
Die 6-Kammer-Konstruktion der starken VEKA Profile sorgt für besten Wärmeschutz. Das senkt Ihren Energieverbrauch spürbar und spart damit deutlich Heizkosten.

Prima Wohnklima
Die hervorragenden isolierenden Eigenschaften der VEKA Profile halten die Raumtemperatur konstant und schaffen so ein behagliches Wohngelühl. Zusätzliche Dichtungen bieten Kälte und Zugluft kraftvoll Paroli.

Mehr Sicherheit
Fenster müssen je nach Lage und Zugänglichkeit ganz unterschiedliche Sicherheitsanforderungen erfüllen. Mit speziellen Beschlägen, Gläsern und Griffen lassen sich Fenster aus VEKA Profilen nach individuellen Wünschen einbruchhemmend ausstatten.

Optimale Schalldämmung
Lärmbelastung mindert den Wohnkomfort und kann sogar die Gesundheit beeinträchtigen. Schon in der Standardausführung schützen Fenster aus VEKA Profilen vor Lärm und lassen sich darüber hinaus bis zur höchsten Schallschutzklasse ausrüsten.

In vielen Farben
Farbige Fenster und Türen setzen gestalterische Akzente. Mit über 30 Farben und Holzdekoren bieten wir individuelle Lösungen für jeden Geschmack und jeden Haustyp.

Werte mit Zukunft
Neue Fenster sind eine lohnende Investition, die den Wert Ihrer Immobilie steigert. Die hochwertigen VEKA Profile mit der besonders glatten Oberfläche bleiben lange Jahre schön, lassen sich mühelos und schnell reinigen und müssen nie gestrichen werden.





SCHREINEREI MARTIN FLIEGL GMBH · Holzhauser Str. 33 · 84524 Neuötting
 Tel. 0049/8671/2632 · Fax 73718 · info@flieglmartin.de · www.flieglmartin.de

5600 St. Johann/Pg.
 Salzburger Straße 6
 Telefon: 06412/6147
 Fax: 06412/6147-39
office@praeauer.at
www.praeauer.at

**peter
präauer**



Installation und Fliesen GmbH Schlosserei GmbH

Goldegg - Eine „Perle des Pongaues“

Etwa 200 Meter über dem Salzachtal auf einer sehr sonnigen Terrasse liegt der Sommererholungs- und Wintersportort Goldegg. Von einem bedeutenden Geographen und Kenner des Salzburger Landes wurde Goldegg als eine „Perle des Pongaues“ bezeichnet. Mit den Jahren entwickelte sich der Ort, der zur Sonnenterrasse zählt, von einer reinen Agrargemeinde zu einer Fremdenverkehrsgemeinde mit überwiegend landwirtschaftlicher Struktur.

Funde aus der jüngeren Steinzeit lassen darauf schließen, dass Teile des Gebietes von Goldegg bereits in der Zeit zwischen 4000 und 2000 vor Christus bewohnt waren. Der Archäologe Martin Hell entdeckte die älteste Siedlung neben dem Stallgebäude des Mitterbichlgutes in Böndl. Zahlreiche Funde aus der Zeit zwischen 1250 und 750 vor der Zeitrechnung - zu dieser Zeit wurde in Böndl Kupfer abgebaut und geschmolzen - lassen eine dichtere Besiedlung um den Böndlsee vermuten. In den ersten fünf Jahrhunderten bevölkerten die Kelten das Land und legten in der Prakhalt zwischen Unterhof und Grubmoar eine Mautstelle an. Damals führte der Weg in den Pinzgau von St. Johann über Goldeggweng und den Filzensattel nach Saalfelden.

Im Jahre 15 vor Christus gliederten sich die Römer im Land ein und führten die Maut weiter. Außerdem errichteten sie den Gutshof



am Hausfeld des Stadlbauern, welches Funden aus dem Jahre 1956 zufolge sogar eine römische Zentralheizung besaß. 1938 wurde ein römischer Grabstein mit vier keltischen Namen in Goldeggweng gefunden. Der Stein mit der Inschrift OTTUS DEVILLI E. BOVDA MOCVI E. COIVX VIVI

FILI FECERUNT (Die Inschrift besagt, dass dem Ottus, Sohn des Devillus, und der Bouda, Tochter des Momucius, die Söhne bei Leibzeiten das Grab errichteten) wurde neben dem Eingang der Kirche in Goldeggweng eingemauert. Er beweist, dass die Gegend bereits vor der Römerzeit von

Kelten besiedelt war. Kein Orts- oder Bauernname erinnert an die römische Ära, mit deren Ende viele Menschen abwanderten. Vermutet wird, dass die Bajuwaren im 7. und 8. Jahrhundert ein fast menschenleeres Gebiet vorfanden.

Die Herren von Goldekke

Die Herren von Goldekke waren die Namensgeber des Ortes und ein mächtiges Herrschaftsgeschlecht. Otto von Goldekke (1180 bis 1229) scheint urkundlich als erster dieses neuen Geschlechtes auf. Seine Burg stand etwa einen Kilometer westlich vom heutigen Goldegg an Stelle des Bauerngutes Altenhof, auf dessen Rückseite noch Reste der alten Burgmauern zu sehen sind. Als der Goldekkerhof bei Kriegsunruhen in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts schwer beschädigt wurde, erlaubte der Landesfürst im Jahre 1323, auf seinem Grund eine neue Burg



zu errichten. Am Hügel am See, wo heute noch das Schloss Goldegg steht, entstand der Neubau, welcher 1339 vollendet wurde. Da Haug von Goldekke keine männlichen Erben hatte, verkaufte er 1398 einen Teil seines Besitzes und vermachte das Schloss Goldegg seiner einzigen Tochter Dorothea. Sie wiederum hinterließ ihren Besitz ihrem einzigen Sohn Wolfgang von Friendsberg. Als dieser kinderlos starb, besetzten Truppen des Erzbischofs Friedrich das Schloss. Ulrich von Friendsberg, der Vater des später berühmten Landsknechtführers Georg von Friendsberg, eroberte 1455 das Schloss zurück, Erzbischof Sigmund gab jedoch nicht nach und übernahm das Schloss im selben Jahr endgültig.

Der Bauernaufstand

Nachdem die Burg Goldegg in den Besitz des Erzbischofes übergegan-



gen war, sollten die Bauern die übliche Steuer bei der Weihe des neuen Erzbischofs Burkhard von Weißpriach zahlen. Es kam zum Aufstand, da diese Steuer eine große Belastung war und früher von den Herren von Goldekke übernommen worden war. Der Erzbischof senkte zwar die Weihesteuern, verlangte aber ein Briefgeld für die Verhandlungen. Die Bauern gaben nicht nach und einige von ihnen wurden in den Kerker gesperrt. Als der Erzbischof



auf das Briefgeld verzichtete und eine reduzierte Weihesteuern verlangte, war der Aufstand beendet.

Das Schloss Goldegg

Nachdem der Erzbischof Friedrich von Salzburg nach der Schlacht von Mühldorf 1322 die Burgen der Goldegger niederreißen ließ, musste er infolge der politischen Ereignisse bereits ein Jahr später erlauben, dass die Herren von Goldegg ihr Schloß „zu dem See ... auf den Puhel, der in der Wis da leit“ verlegen. Gleichzeitig wurden auch der Ort und die Kirche an den neuen Ort übertragen. Der unregelmäßige innere Hof, mit dem hohem Palas - das ist der repräsentative Saalbau einer mittelalterlichen Pfalz oder Burganlage - im Norden und den beiden Ecktürmen im Süden stammt aus der Gründungszeit der Burg. Die beiden größten Kostbarkeiten des Schlosses, das sind die ori-

Finanzieren

wüstenrot



Ein Tipp
unter Freunden:

Jetzt ab 2,3 % *
Egal ob Sie kaufen,
bauen oder renovieren.

* Effektiv lt. BWG vor Zuteilung 3,56 %

Wie das geht zeigt Ihnen unser Experte:

Insp. Dario Divkovic
Finanzberater
Mobil: 0664/313 84 38
dario.divkovic@wuestenrot.at

**TÜREN
KÜCHEN
MASSMÖBEL
TREPPENBAU
DESIGNERMÖBEL**
Tel. 06415 / 8470 Fax.- 4
5622 GOLDEGG Schattau 38
www.tischlerei-gfrerer.at

ginalen Holzeinbauten des 14. Jahrhunderts im ersten Stock und der große Wappensaal von 1536 im zweiten Stock, sind im ehemals mit Zinnen bewehrten Palas untergebracht. Die Holzkonstruktion ist dabei so in den Raum gestellt worden, dass zwischen Holzdecke und Geschossplafonds ein Zwischenraum von 1.50 m entstanden ist. Die Säulen sind mit Kapitellen bekrönt, die Wandtäfelung mit halbrunden und die Deckenbalken mit Rundsäulen verziert. An gotische Schlusssteine erinnern die zwei Reihen kreisförmiger Ansätze, welche an den Deckenbalken durchlaufen. Die ganze Holzkonstruktion wurde ohne einen einzigen Nagel zusammengesetzt und wurde im Laufe der sechshundert Jahre nahezu schwarz, da dieser Raum 200 Jahre lang der einzige heizbare Raum in der ganzen Burg war. Erst um 1500 wurden nebenan zwei weitere holzgetäfelte Zimmer eingebaut, welche dann ebenfalls zu heizen waren. Mit den Kunstwerken im Rittersaal besitzt Goldegg vielleicht den bedeutendsten Freskenzyklus der Renaissance auf profanem Gebiet in Österreich. Der Schöpfer der Kunstwerke ist nicht bekannt, es wird aber angenommen, dass sie von einem Bockspurger stammen. Seit 1972 ist das Schloss Goldegg im Besitz der Gemeinde Goldegg.

Pfarrkirche zum hl. Georg

Die erste Kirche von Goldegg war im Haus der Herren von Goldekke in Altenhof. Sie stand allerdings nicht dort, wo jetzt die Sebastiani-Kapelle steht, sondern vermutlich nordwestlich vom „Haus“ hinter dem Goldschmiedgute. Das Gottes-

haus am „Neuen Hof“ entstand mit der Verlegung des Schlosses von Altenhof zum „Neuen Hof“ beim Bühel am See. 1339 stiftete Wulfig von Goldekke ein „Ewiges Licht“ und scheint auch mit der Persönlichkeit, die auf dem bei der Renovierung 1965 wieder entdeckten Fresko am linken Seitenaltar sichtbar wurde, identisch zu sein.

Die heilige Maria Magdalena war ursprünglich die

Kirchenpatronin, seit 1489 ist dies der heilige Georg. Nach dem Ortsbrand 1747 blieb nur die „schmerzhaftes Gottesmutter“ beim Stiegenaufgang erhalten. 1763 beantragte man einen Umbau der Kirche, erst 1770 wurde dieser bewilligt und statt des Steingewölbes ein Schalgewölbe errichtet. Im Dezember 1881 kam der große Umbau der Kirche mit einer sogenannten „Rero-manisierung“ durch Pfarrer

Karl Fehrer. War die Goldegger Kirche bis dahin im Barockstil, so wurde nun ein neuromanischer Stil gewählt. Die letzte Innenrenovierung erfolgte im Jahre 1965. Dabei gelang die Aufdeckung des gotischen Freskos über dem linken Seitenaltar aus dem Jahre 1330 und die Freilegung bzw. Restaurierung des Bildes „Mariä Krönung“ über dem Hochaltar.

Goldegger- und Böndlsee

Der Bühel, auf dem das Schloss Goldegg steht, wurde früher von einem Gewässer ganz umgeben. Der Goldegger See ist das Überbleibsel dieses einst viel größeren Gewässers und zählt zu den wärmsten Moorbadeseeen des ganzen Alpengebietes. Im Hochsommer steigt die Wassertemperatur bis auf 26 Grad Celsius und die Badesaison reicht bei günstiger Witterung von Anfang Mai bis Ende September. Im 4,5 Hektar großen See gibt es Hechte, Schleien und Krebse. Bis 1961 war der Fischreichtum wesentlich größer. Die kleine Insel gegenüber dem Einfluss entstand durch das ausbaggern des schwimmenden Ufers, welche nötig war, um eine weitere Verschilfung des Sees zu verhindern.

Etwa 3,5 Kilometer westlich von Goldeggweng liegt der Böndlsee, auch Scheibling- oder Trogersee genannt, welcher ebenfalls zum Gemeindegebiet Goldegg gehört. Die Wassertemperatur des Sees ist im Sommer in etwa gleich, wie die des Goldegger Sees. Ein Laichschongebiet zur Erhaltung der im See befindlichen Krebsbestände wurde am Nordufer angelegt. Für die Badenden ist der Zugang von den übrigen drei Seiten möglich, da der See nicht verschilt ist.





Fotos: TVB Goldegg

Das Heimatmuseum

Die passionierte Heimatforscherin und Schriftstellerin Prof. Nora von Wateck trug im Lauf von Jahrzehnten eine beachtenswerte Sammlung von Gebrauchs- und Einrichtungsgegenständen, Bekleidung und Werkzeug aus dem Leben unserer Vorfahren im Pongau zusammen. Das aus der Privatsammlung entstandene Pongauer Heimatmuseum war bis 1965 im Zehenturm von Pfarrwerfen untergebracht. Zur Belebung des von der Gemeinde erworbenen Schloss Goldegg verlegte Frau Prof. Wateck ihre Sammlung 1975 in die

sechs Räume im zweiten Stock. Das Museum bietet eine unmittelbare, greifbare Begegnung mit der Vergangenheit und hat kaum Vitrinenn, dafür aber eingeräumte Schränke. Mit einer raum- und stilbezogenen Anordnung wird die Atmosphäre der jeweiligen Epoche wiedergegeben.

Kuren und Regenerieren in Goldegg

Im Hotel Post gibt es seit 1970 eine Kurabteilung, in der man nicht nur kneipen, sondern auch Moorwasser- und verschiedene Kräuterbäder, Massagen, Moorpackungen, Heusäcke und Unterwassermassagen bekommen kann. Diese Kuranwendungen werden unter ärztlicher Leitung nicht nur für Hotelgäste, sondern auch ambulant durchgeführt und eignen sich für die Erhaltung der Gesundheit, sowie zur Steigerung der Fitness, aber auch bei Rheuma, Herz- und Kreislauferkrankungen, Migräne und Neuralgien, Bluthoch- und Niederdruck, Durchblutungs- und Gefäßstörungen, vegetativer Dys-tonie und vielem mehr.

Fest im Dorf

Zum Abschluss der 26. Goldegger Dialoge findet auch heuer wieder das „Fest im Dorf“, ein Fest der besonderen Art, welches von den Goldegger Wirten, Vereinen und Bauern veranstaltet wird, statt.

Unter dem Motto „Fest im Dorf, ein Fest der Sinne“, werden am 9. Juni ab 16 Uhr durch Einbeziehung von Künstlern, Kunsthandwerk, sowie alten Goldegger Traditionen, wie Schnapsbrennen, Schindelmachen, Tramhacken, Strick-machen und dergleichen, die „fünf Sinne“ angesprochen.

Eine Musikantenroas mit der Hoagaschtmusi, der Schlosshofmusi und der Pongauer Tanzmusi sorgt für den musikalischen Beitrag. Dabei werden die Musikanten mit den Kranztänzern von Wirt zu Wirt und Standl zu Standl ziehen.

Für das kulinarische Wohl sorgen die Goldegger Bauern mit traditionellen Gerichten,

wie Fleischkrapfen, Kasnockn, Speckbrot und vielem mehr. Weitere Highlights der Goldegger Wirte „Gasthaus zum Bierführer“, „Dorfschenke“, „Hotel zur Post“ und „Hotel Seehof“ werden zum Beispiel eine Kochvorführung mit dem bekannten Haubenkoch Sepp Schellhorn und eine Weinverkostung mit italienischen Spezialitäten sein.

Zwischen den Standln und bei den Wirten werden Künstler ihre Acrylbilder, Keramikarbeiten, Kunstbasteleien, Seidenmalereien, Bildhauerarbeiten, kreativen Glasschmuck und Filzarbeiten ausstellen. Für Oldtimerbegeisterte wird eine Ausstellung von Autos und Traktoren präsentiert. Auch den Kindern wird mit einer Hupfburg, Kinderschminken, Kinderspielen, und Ponyreiten ein umfangreiches Programm geboten.

Ab 21 Uhr sorgt dann Dj Holz mit Schlagerhits für Stimmung und gute Unterhaltung.

**CITROËN
BESTPLATZ-BÖRSE**
Sonnige Aussichten

BIS ZU € 6.100,-* PREISVORTEIL SICHERN

7-Sitzer **CITROËN GRAND C4 Picasso**
Ab € 22.900,-



**€ 1.000,-
EINTAUSCHPRÄMIE**



5-Sitzer **CITROËN C4 Picasso**
Ab € 21.900,-

Citroen Peter Gell

Ziegelbrennerstraße 6, 5550 Radstadt

(06452) 54 70 www.citroen-gell.at

MO-FR 7:45-12:00, 13:00-17:00

Samstag nach Vereinbarung

**IHR Citroen-Partner
Im Pongau**

VERBRAUCH: 4,1-11,2 l/100 km. CO₂-Emission: 109 - 266 g/km. Symbolfotos. Unverbindlich empfohlene Richtpreise inkl. NoVA + MWSt. Gültig für Lagerfahrzeuge bei teilnehmenden Citroën-Partnern. Die Aktionsangebote sind an bestimmte Auslieferungsfristen gebunden. Ihr Citroën-Partner informiert Sie gern. Abgabe nur an Privatpersonen. Druck- und Satzfehler vorbehalten. *Beim C5 Break Exclusive 3.0 V6

**PSA Finance Austria Bank AG
CITROËN BANK**
Da finanzieren Sie richtig

CITROËN empfiehlt TOTAL

CITROËN
NICHTS BEWERT SIE WIE EIN CITROËN

Pongaublicke



An der ersten, vom Salzburger FIS Landesskimuseum und dem Golfclub Goldegg organisierten Skilegenden-Trophy, nahmen Prominente aus dem Bereich des Sports - wie unter anderem Michael Walchhofer, Kurt Engl, Gitti Obermoser, David Kreiner, Willi Denifl, Christoph Eugen, Karl Schranz, Anton Schutti - und geladene Gäste, sowie Mitglieder anerkannter in- und ausländischer Golfclubs teil.

Nach dem Spiel ging es noch zu einem gemütlichen Abend im Landesski-

museum Werfenweng, wo es neben der Siegerehrung und der Eröffnung der Vernissage von Ingrid Junger noch einen besonderen Höhepunkt gab. Felix Gottwald übergab dem Skimuseum Sprungski, Sprunganzug und Startnummer der Olympischen Spiele in Turin 2006. Karl Schranz löste sein Versprechen gegenüber Sepp Forcher ebenfalls ein und überreichte seinen Ski, den er bei der WM 1962 und bei Olympia 1964 gefahren ist und mit dem er zudem zehn Weltcuprennen gewinnen konnte.



Filzmoos steht am 23. und 24. Juni 2007 bereits zum fünften Mal ganz im Zeichen der US-Cars und Oldtimer-Traktoren.

Die Ankunft der Teilnehmer dieses US-Car und Oldtimer-Traktoren-Treffens wird am Samstag ab 9 Uhr erwartet, die Autopräsentation findet am Nachmittag statt. Eine Ausfahrt der US-Cars und Oldie-Traktoren im Konvoi durch Filzmoos ist für circa 16 Uhr geplant. Ab circa 21 Uhr sorgt die Second-Hand-Band im Festzelt für beste Stimmung.

Bei Schönwetter ist ein großes Lagerfeuer (Sonnwendfeuer) geplant. Tags darauf wird der Teilnehmer mit der weitesten Anreise mit einem Benzingutschein belohnt.

Auf dem Veranstaltungsgelände gibt es ein breit gefächertes Programm mit Verkaufsständen, Bogenschießen, Kinderhupfburg usw. In der Schütte „Holzwurm“ und im FDestzelt wird für das leibliche Wohl gesorgt!

Info und Bilder unter: www.bigv8.de.vu

St.Johann i. Pongau war Schauplatz des Treffens der Spitze der Salzburger Versicherungswirtschaft: Die fünf Partnerbetriebe der IG-Risk (Interessengruppe freier Versicherungsmakler mit dem Hauptziel, einzigartige Produkte für deren Kunden mit Versicherungen auszuwerten und Arbeitsabläufe zu optimieren) waren Gastgeber für das „who is who“



der Versicherungsbranche. Mit dabei beim „Take off“ vom Alpendorf St. Johann mit Heli Knaus waren nicht nur die Landesdirektoren, sondern auch Sachbearbeiter, Schadensreferenten und Abteilungsleiter sowie eigene Mitarbeiter, ging es doch darum, die Partnerschaft und Kommunikation im wahrsten Sinne des Wortes einmal „besonders hochzuheben“ und die Bedeutung guter Zusammenarbeit – in Hinblick auf Wettbewerbsverbesserung und Vorteile für den Kunden – zu unterstreichen. So waren alle zu einem Rundflug ins Großarlal und anschließender Lan-



dung auf der Kreisten-Alm mit kulinarischen Schmanckerln der Region eingeladen. Sehr positives feedback zur Veranstaltung bekamen die

IG-Risk Partner von allen Versicherungspartnern, wie Generali, Zürich, Uniqa, HDI, Donau, Oberösterreichische und Wüstenrot.

20 Jahre Glaserei Zand - Glasverarbeitung mit Stil

Seit mittlerweile 20 Jahren findet das Rohmaterial Glas in der Glaserei Zand in den unterschiedlichsten Arten Verwendung. Erfüllt wird jeder Kundenwunsch, egal ob Glasverarbeitung in herkömmlicher Weise oder im Bereich der Glaskunst. Neben der Glaserei führt der Betrieb auch ein sehr gut sortiertes Bilderrahmenstudio.

Im Jahre 1987 gründete Glasermeister Helmut Zand den Betrieb in der Nähe des Dorfplatzes in Eben. Nachdem die anfänglichen Räumlichkeiten zu klein wurden, übersiedelte die Glaserei Zand 1994 an den derzeitigen Standort.

Zahlreiche Investitionen im Bereich Maschinen und technischen Hilfsmittel wurden getätigt. In den Jahren 2004/05 erfolgte ein Um- und Zubau des Gebäudes. Im modernen und individuell gestalteten Verkaufsraum kann sich der Kunde zusätzlich zu seinen eigenen Wünschen von den Ideen der Familie Zand inspirieren lassen.

Für die perfekte Arbeit sorgt neben Helmut Zand unter anderem auch Tochter Silke, welche im Frühjahr dieses Jahres die Meisterprüfung an der Glasfachschule in Kramsach mit gutem Erfolg ablegte.



Seit 20 Jahren erfüllt die Glaserei Zand in Eben Kundenwünsche im Bereich Glas und Bilderrahmen.

Foto: Stiegler

Dass Kundenberatung in der Glaserei Zand groß geschrieben wird, zeigt das zweifache erfolgreiche Abschneiden bei der Exquis-Trophy. Hierbei wird der Betrieb von einigen Testkäufern unter die Lupe genommen und anhand von Punkten für ihre Freundlichkeit und Kompetenz bewertet. Erfreulich für den Glasereibetrieb ist zudem noch, dass der erste Lehrling als Bundessieger beim Bundeslehrlingswettbewerb hervorging.

Nähere Informationen:
Glaserei Zand
Helmut Zand
Hauptstraße 115
A-5531 Eben im Pongau
Tel. 06458/8481
Fax: 06458/8481-4
www.zand.cc
info@zand.cc



Foto: Stiegler

Pongaublicke

Nach nunmehr fast 20 Jahren im Amt des Bürgermeisters, regelt der Goldegger Bürgermeister Alois Ammerer seine Nachfolge und die geordnete Amtsübergabe. Zu diesem Zweck war die ÖVP Goldegg zusammengekommen um aus den drei zur Verfügung stehenden Kandidaten einen Nachfolger zu küren.

Nach einem Hearing wurde in geheimer Abstimmung aus den drei Kandidaten der Nachfolger von Bürgermeister Ammerer ermittelt. Sowohl diese demokratische Herangehensweise an die Ermittlung des Nachfolgers von Bürgermeister Ammerer als auch die Tatsache aus drei fähigen Kandidaten auswählen zu kön-



nen wurde innerhalb der ÖVP Goldegg sehr positiv bewertet.

Gemeindevorteiter Hans Mayr, Direktor der Hypo St. Johann und Bezirksobmann des Blasmusikverbandes, erhielt im Wahlgang eine Mehrheit von 57 Prozent der Stimmen. Er konnte somit bereits im ersten Durchgang zum Nachfolger des amtierenden Bürgermeisters gekürt werden.



Auch in diesem Jahr fand am Pfingstmontag das schon traditionelle „Klammfest“ beim Gasthof „Zur Ruine“ in Klammstein, Dorfgastein, statt. Unter dem Motto „Mir san koane Bremser“ begeisterte Österreichs schärfste Showband „Die Dorfer“ die große Fangemeinde. Angereist kamen die Gäste von überall her, sei es Kanada, Luxemburg, Tirol, Walsertal oder die umliegenden Gemeinden des

Gasteinertals - der Weg war scheinbar nicht zu weit. Nachdem das Zelt bis zum letzten Platz gefüllt war, wurden außerhalb noch Bänke und Tische aufgestellt. Dank dem großen Engagement der Dorfer, der mitreißenden Musik, dem tollen Showprogramm, vielen Witzen und Jürgen Göttlich, der souverän durchs Programm führte, herrschte in kürzester Zeit Hochstimmung.

St. Johann in alten Ansichten

„Gruß aus ... St. Johann in alten Ansichten“, so lautet das Motto unter dem die 9. Jahresausstellung in der Unterkirche der Annakapelle in St. Johann steht. Ausstellungsleiter Gerhard Moser und sein Team haben dabei den Schwerpunkt auf die Entwicklung der Ansichtskarte mit St. Johanner Motiven gelegt.

Ganz im Zeichen der Lithografie und Fotografie steht die über den Sommer 2007 laufende Ausstellung in der Unterkirche der Annakapelle in St. Johann. Mit der Einführung der Ansichtskarte im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts wurde eine neue Art der Kommunikation und Kontaktmöglichkeit geschaffen.

Im Gegensatz zur heutigen Ansichtskarte durfte früher auf der Vorderseite nur die Anschrift stehen, auf der Rückseite war ein Bild aufgedruckt. Da dadurch eigentlich kein Platz mehr für

Mitteilungen war, wurde auf vielen Karten aus dieser Zeit auf der Bildseite ein schmaler Streifen oder eine Ecke für persönliche Mitteilungen freigelassen. Dieser Platz reichte meist jedoch nicht aus und so überschrieb man oft einfach die Bildseite.

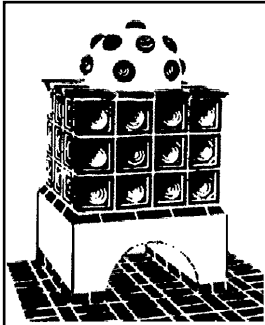
Die Liechtensteinklamm und das Hochgründeck waren beliebte Motive für Ansichtskarten aus St. Johann. Die „Gruß aus ...“-Karten sind heute, sowie bereits damals, in Sammlerkreisen sehr begehrt. Um bis zu 30 Euro und mehr werden Lithografien mittlerweile im



Internet versteigert und in Antiquariaten verkauft. Die Ausstellung „Gruß aus ... St. Johann in alten Ansichten“ ist bereits die neunte, die von Gerhard Moser geleitet wird. Ein Jahr Vorbereitungszeit steckt jedesmal dahinter, bis das Thema und die Partner, mit denen zusammengearbeitet wird, feststehen. Durch zahlreiche Leihgaben, aber auch eigene

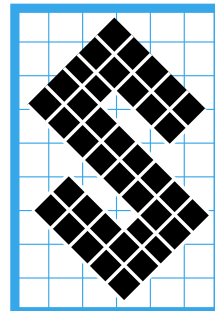
Stücke, ist die Ausstellung auch heuer wieder etwas Besonderes geworden. Sie bietet einen Blick auf die alten Ansichtskarten - die ältesten beiden stammen aus den Jahren 1888 und 1889 - und Fotografien.

Geöffnet ist die Ausstellung von 23. Mai bis 30. September 2007 ganztags von 8 bis 20 Uhr.



FLIESEN - MARMOR - KACHELÖFEN
SENDLHOFER KG

Oberndorfer Str 498, 5541 Altenmarkt im Pongau
Tel.: +43(6452)5528, Fax: +43(6452)6949



Computer - Ecke

Sicherheit im Internet ist nicht alles - aber manchmal entscheidend!

Fast jeder tut es - aber viele zu sorglos - im Internet surfen, suchen, Banküberweisungen durchführen, Urlaubsreisen buchen usw... Die Dinge die man tun kann sind schier unendlich. Das ist es auch was den Reiz des Internets ausmacht. Dabei gibt es ein paar einfache Grundregeln die jeder beachten sollte:

- Installieren Sie Antiviren-Software und aktualisieren Sie dies auch laufend!
- Sie haben Windows als Betriebssystem? Ein regelmäßiges Update schützt vor ungebetene Gäste am PC
- Schützen Sie Ihren PC mit einer Firewall
- Vorsicht beim Surfen: mit Hausverstand ins Internet - nicht jede Internetseite meint es gut mit Ihnen
- Sichere Passwörter: Legen Sie Passwörter fest, die Sie mit Zahlen kombinieren
- speichern Sie keine Passwörter auf Ihrem PC.

Sind Ihre Daten sicher - gesichert?

Viele speichern die Urlaubsbilder, Urlaubsvideos oder auch wichtige Dokumente auf die Festplatte. Jede Festplatte hat aber eine beschränkte Lebenszeit. Auch ein technischer Defekt kann Ihre Daten zerstören. Sichern Sie Ihre Daten regelmäßig. Benutzen Sie dafür aber externe Speichermedien. Heutzutage gibt es leistungsfähige externe Festplatten die einfach per USB an den PC angeschlossen werden können. Informieren Sie sich einfach! Sie werden sehen für Ihre Daten ist die Lösung kostengünstig, einfach und sicher. Auch Klein- und Mittelbetriebe sind von ihren kostbaren Daten abhängig. Über Jahre werden Daten gesammelt und gespeichert - Versäumen Sie nicht, laufend Sicherungskopien anzulegen.

Insolvenzgefahr für Unternehmen

Eine Studie hat ergeben, dass vier von fünf mittleren und großen Unternehmen vor dem wirtschaftlichen Aus stehen würden, wenn diese die Daten verlieren. Daten sind meistens das wertvollste Gut eines Unternehmens. Vernachlässigen Sie daher auf keinen Fall Ihre Datensicherung, vorallem sind Lösungen für Datensicherungen keinesfalls teuer. Richtig teuer wird es nur dann, wenn man nicht rechtzeitig das Problem erkennt.



Winder Joe,
Thurner EDV GmbH -
das Pongauer
Computerhaus,
Tel: 06462-5800

aonSpeed

Besser als mobil!*
aonSpeed. Das echte Breitband-Internet.

Unglaublich, aber wahr: Jetzt gibt es aonSpeed Flat um nur €10,- Grundentgelt in den ersten 6 Monaten! Mit optimaler Netzsicherheit, wirklich unbegrenztem Downloadvolumen und ungeteilter Bandbreite. Warten Sie nicht länger, entscheiden Sie sich für echtes Breitband-Internet von aon - jetzt mit gratis Herstellung! Aktion gültig von 30.04.2007 bis 15.06.2007.

Alle Infos zu Aktionsbedingungen und Bestellung bei Ihrem Telekom Austria Vertriebspartner.

aon
mehr aon. mehr möglichkeiten.

* Nur die von aonSpeed verwendete ADSL-Technologie bietet eine ungeteilte und konstante Bandbreite, 24 Stunden täglich und unabhängig von der Anzahl der Teilnehmer in der Umgebung. Aktion ausschließlich für Neukunden aonSpeed sofern am angegebenen Herstellungsort kein aonSpeed/aonPur der Telekom Austria AG in den letzten 3 Monaten bezogen wurde.

Ihr Telekom Austria Partner:

Telekomstraße 72b, 1080 Brunnenthal
Tel: 06462 5800 Fax: 06462 580033
e-mail: office@thurner-edv.at
www.thurner-edv.at

THURNER EDV
IT-CONSULTING THURNER & WINDER

Sperr- und Sondermüll richtig entsorgen

Im Recyclinghof der Stadt St. Johann können die St. Johanner Bürger ihren Sperr- und Sondermüll gratis in haushaltsüblichen Mengen entsorgen. Angenommen wird dieser Müll jede Woche Dienstag und Freitag nachmittag, sowie seit Ostern auch Freitag vormittag.

Rupert und Richard Laireiter haben die Aufsicht im Recyclinghof St. Johann. Sie absolvierten einen speziellen Kurs, um über das richtige Sortieren des Sperr- und Sondermülls Bescheid zu wissen. Zweimal die Woche ist der Recyclinghof für die St. Johanner Bürger geöffnet, damit diese ihren Sperr- und Sondermüll entsorgen können.



Die Entsorgung

Der Sperr- oder Sondermüll muss von den St. Johanner Einwohnern selbst zum Recyclinghof gebracht werden. Eine Abholung von zu Hause gibt es nicht. Die Entsorgung von haushaltsüblichen Mengen ist für Privatpersonen kostenlos. Sie wird durch den Sockelbetrag, der pro Mülltonne im Haushalt eingehoben wird, gedeckt. Da der Sperrmüll in großen Containern gesammelt wird, wäre eine Zerkleinerung von größeren Gegenständen bereits zu Hause von Vorteil. Auch eine Vorsortierung würde lange Wartezeiten bei der Abgabe ersparen.

Wurde der Sperrmüll erstmal im Recyclinghof abgegeben, so ist er Eigentum der Stadt St. Johann und wird auch nicht mehr hergegeben. Dies war nicht immer so, doch nachdem alte Geräte von anderen Personen wieder mitgenommen und dann aufgrund fehlender Funktion wieder irgendwo stehengelassen wurden und somit ein zweites Mal von den Mitarbeitern im Recyclinghof entsorgt werden

mussten, blieb der Stadt St. Johann nichts anderes übrig, als auf dieses Problem zu reagieren.

Der Sperr- und Sondermüll wird nach Abgabe im Recyclinghof von der Firma Höller Entsorgung abgeholt und dort weiterverarbeitet oder weiterentsorgt. Sobald der Container mit dem Müll den Recyclinghof verlassen hat, ist die Stadt St. Johann auch nicht mehr dafür zuständig. Die Entsorgung von Sondermüll aus dem Recyclinghof findet circa alle drei Monate statt. Aufgrund von möglichen chemischen Reaktionen, wird der Sondermüll in extra Fässern gesammelt, beschildert und an einen Fachentsorgungsbetrieb weitergegeben.

Spermüll vs. Sondermüll

Unter Spermüll versteht man Abfälle, die aufgrund ihrer Größe und Beschaffenheit nicht in den üblichen Abfallbehältern entsorgt werden dürfen. Dazu zählen unter anderem Möbel aus Haushalt und Garten (zB. Kästen, Bettgestelle, Sofas, Matratzen

uvm.), sanitäre Einrichtungen (zB. Waschbecken und Badewannen), Bodenbeläge, Teppiche, Öfen, Herde, Waschmaschinen und Geschirrspüler.

Kein Sperrmüll, sondern bereits Sondermüll sind hingegen zum Beispiel Kühlgeräte, Autoreifen, Bauschutt, Alttextilien, Federbetten, Altstoffe, sperrige Abfälle, die Problemstoffe beinhalten.

Nicht alles darf abgegeben werden

Nicht alles, was an Sondermüll anfällt darf in den Recyclinghof gebracht werden. So werden weder Welleternit noch Autoreifen angenommen. Deren Entsorgung soll direkt bei einem Fachentsorgungsbetrieb stattfinden. Auch Nachtspeicheröfen können aufgrund des vorhandenen Asbests nicht im Recyclinghof entsorgt werden.

Kaputte Schuhe - funktionsfähige können in den PAP-Containern entsorgt werden - werden im Recyclinghof ebenso entgegengenommen,

wie Kosmetika, Salben und Thrombosespritzen in extra Behältern. Tabletten sollten allerdings in der Apotheke abgegeben werden. Autoöl kann in haushaltsüblichen Mengen abgegeben werden, das heißt fünf Liter pro Person.

Sollten Tierkadaver zu entsorgen sein, so können diese jederzeit während der Bauhoföffnungszeiten gebracht werden. Dabei werden jedoch nur Tiere, welche nicht größer als Hunde sind, angenommen. Alle anderen Tierkadaver müssen direkt zur Tierkörperverwertung (TKV) gebracht werden. Grund dafür ist, dass es im Bauhof keine so großen Container mit Kühlung gibt, um alle Tierkörper sammeln zu können.

Öffnungszeiten

Der Recyclinghof hat für die Entsorgung von Sperr- und Sondermüll zu folgenden Zeiten geöffnet:

Dienstag: 13 bis 16 Uhr
Freitag: 7 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

Traut euch... an den Gasteiner Hochzeitstisch von Warnecke

Endlich auch wieder in Bad Hofgastein: „Wohnen und Schenken“ Warnecke in der Galerie im Zentrum bietet die Möglichkeit eines Hochzeitstisches für Brautpaare, die sich trauen und ihre Geschenke selbst aussuchen möchten.

Mal ehrlich: Wohin mit Tante Emmas eigenwilliger Hochzeitsvase,



Hochzeitstische von Warnecke bieten viel Auswahl.

die einfach nicht in Ihre Wohnung passen will? Weiterschicken? Geht nicht, Tante könnte ja einmal zu Besuch kommen. Also ab in den Keller damit – oder besser gleich einen Hochzeitstisch bei „Wohnen & Schenken“ Warnecke in der „Galerie im Zentrum“ zusammenstellen! Ein kleiner Auszug aus dem Sortiment auf zwei Etagen: Brillante, spülmaschinen- und bruchfeste Glaskollektionen von Schott-Zwiesel mit einzigartiger Drei-Jahres-Glanzgarantie. Vom Besteck bis zum Kochgeschirr – seit Generationen bewährte Haushaltsartikel aus der WMF-Markenswelt. Hochzeitskerzen, außergewöhnliche Vasen, Bilder, Gmundner Keramik, Holzteller-Unikate, Heimtextilien, kuschelige Wohndecken und Kissen der Traditionsmarke Steiner aus feinsten Schaf- bzw. Merinowolle uvm.

Hochzeitstisch auch wenn der Hausstand schon gegründet wurde

Falls Sie bereits einen gemeinsamen Hausstand gegründet haben: Fehlen noch Gartenmöbel, Markisen oder ein neues Schlafzimmer für die Hochzeitsnacht? Bei Raumausstattung Dieter Warnecke kommen



Hochzeitstische von Warnecke lassen keine Wünsche offen.

auch „große“ Wünsche auf den Hochzeitstisch – Ihre Gäste können für Sie „Bausteine“ in verschiedenen Preiskategorien erwerben. Bausteine, die Sie dem Traum vom attraktiven Einrichtungsdesign ein gutes Stück näher bringen. Ihr Hochzeitstisch wird von unseren EinrichtungsberaterInnen liebevoll dekoriert und steht mehrere Wochen in unserem Geschäft. Auswärtige Gäste können die Produkte auf unserer Internetseite auswählen und sie telefonisch reservieren.

Selbstverständlich wird jedes einzelne Geschenk kostenfrei verpackt. Kommen Sie und wählen Sie aus, damit Sie beim „Weisen“ unter Garantie bekommen, was Ihnen gefällt!

Auf Ihren Besuch freut sich das Warnecke-Team.

Übrigens: Als Dankeschön wird unter allen Brautpaaren, die bis 31. Dezember 2007 einen Hochzeitstisch zusammenstellen lassen, ein Verwöhn-Wochenende für zwei Personen verlost. Werbung

WOHNEN & SCHENKEN

WARNECKE

Geschirr - Gläser - Kerzen - Präsente

In der Galerie im Zentrum von Bad Hofgastein, Tel. 06432 / 26187



Raumgestaltung - Dieter Warnecke

Weißgerbergasse 7 - 9

A-5630 Bad Hofgastein

Tel.: 06432 / 6349

Fax: 06432 / 2524

E-Mail: dieter@warnecke.co.at

www.warnecke.co.at

Golf - Vom elitären, teuren Zeitvertreib zum Volkssport

Golf wurde in Schottland entwickelt und galt lange Zeit als elitärer und teurer Zeitvertreib. Mittlerweile entwickelte sich aus dieser Sportart in vielen Ländern ein Volkssport. Im Pongau sind derzeit drei Golfplätze beispielbar.



Golfgolfclub Goldegger

Einen Ball mit so wenig Schlägen wie möglich von einem Punkt des Platzes in ein Loch am Putting-Grün spielen - so einfach klingt der Grundgedanke des Golfsports. Die Praxis sieht allerdings anders aus, denn so gut wie alles ist genauestens reglementiert. Das Golfspielen kann grundsätzlich jeder erlernen. Um selbstständig am Golfplatz spielen zu dürfen muss allerdings eine Platzterlaubnisprüfung abgelegt werden. Für all diejenigen, die die Platzterlaubnis bereits besitzen, aber auch für Anfänger stehen im Pongau derzeit zwei 18-Loch-Golfplätze zur Verfügung.



Golfgolfclub Gastein

Golfgolfclub Gastein

Der Golfgolfclub Gastein ist einer der ältesten Golfclubs Österreichs. Bereits seit 1960 wird im Gasteinertal Golf gespielt. War es erst ein Golfplatz mit neun Löchern, so wurden in einer zweijährigen Bauphase weitere neun Löcher dazugebaut und im August 2003 eröffnet. Der Platz wurde in Harmonie mit der Natur konzipiert



Golfgolfclub Radstadt

und bietet mit dem Wechsel zwischen hügeligen Bahnen und Ebenen, Hanglagen und erholsameren Bahnen eine Herausforderung für Spieler aller Klassen. Highlights am Golfplatz Gastein sind die Löcher 5 und 14, welche eine

imposante Aussicht auf das Gasteinertal bieten. Nachdem die „alten Neun“ auf 18 Löcher erweitert wurden, verkürzt das Golfshuttle die Distanz dazwischen. Für die Erfrischung zwischendurch sorgt das Was-

serangebot am Golfplatz Gastein. Insgesamt vier Brunnen mit quellfrischem Trinkwasser und ein Thermalwasserbrunnen sind auf der Golfrunde angelegt. Die als Hindernisse in die Fairways integrierten Heustadln

Golfclub Gastein

18 Loch/ Par 71

Damen:

rot: 4970m/ 71,4/ 124

orange: 4682m/69,8/119

Herren:

gelb: 5599m/69,5/131

blau: 5263m/68,0/ 126

**Golfclub Goldegg**

18 Loch/ Par 71

Damen:

rot: 4945m/ 73,4/125

orange: 4257m/ 68,8/ 117

Herren:

gelb: 5429m/70,6/ 123

blau: 4877m/ 67,4/117

**Golfclub Radstadt**

18 Loch/ Par 71

Damen:

rot: 5243m/ 72,5/ 127

Herren:

gelb: 5962m/ 70,7/ 127

9 Loch/ Par 72

Damen:

rot: 5294m/ 72,7/ 131

Herren:

gelb: 6040m/ 71,4/ 132

**Golfclub Radstadt**

Der Golfclub Radstadt wurde 1991 gegründet und liegt umgeben von einer einmaligen Bergkulisse zwischen Wäldern und dem mittelalterlichen Stadtpanorama von Radstadt. Der 18-Loch-Golfplatz besitzt mit der Golfgondelbahn „Birdie-Jet“, welche die Golfer vom 11. Green zum 12. Abschlag bringt, eine Besonderheit. Faszinierend ist auch der 13. Abschlag, welcher sich auf einer Seehöhe von 996 m befindet. Im Unterschied zu anderen Golfplätzen sind in Radstadt zehn Löcher flach und die restlichen acht Löcher bergauf und bergab angelegt.

Der Golfplatz Radstadt besitzt eine der großzügigsten Übungsanlagen in Österreich. Eine Driving Range, eine Chipping Area, zwei Putting Greens, ein Übungsbunker und ein 9-Loch-Kompaktplatz stehen den Mitgliedern zur Verfügung. Der Golfplatz Radstadt ist von Ende April bis Ende Oktober bespielbar.

geben dem Golfplatz zudem eine besondere Note.

Die Driving Range mit Bunker und Pitching Green, sowie Putting Green in unmittelbarer Nähe des Clubhauses bieten eine optimale Trainingsmöglichkeit. Daneben werden noch zahlreiche Kurse, je nach Können, von der Golfschule angeboten.

Bespielbar ist der Golfplatz Gastein von April bis Oktober. Als Besonderheit hat sich die seit 1969 stattfindende Ski-Golf Competition - eine Kombination aus Riesentorlauf und Stableford - herauskristallisiert. Sie ist bereits Tradition und bedeutet das Ende der Skisaison und den Beginn der Golfsaison.

Golfclub Goldegg

Der Golfclub Goldegg wurde 1985 gegründet und im Jahre 1987 wurde der 9-Loch-Golfplatz eröffnet. 1994 begann die Bauphase für den Ausbau auf einen 18-Loch-Platz, welcher ein Jahr später fertiggestellt wurde. 2003 wurde die Golfanlage erneut umgebaut und seit 3 Jahren ist sie nun im heutigen Zu-

stand bespielbar.

Die schöne klassische Alpenanlage wird gerne als Schmuckstück des Salzburger Golflandes bezeichnet. Der Golfplatz am Sonnenplateau bietet einen Blick auf die beeindruckende Bergkulisse in der Umgebung.

Eine große überdachte Dr-

ving Range mit Abschlagboxen, Putting Green und Übungsbunker, Golfschule, Pro-Shop, Golfrestaurant, E-Cars und ein Trans-Alpin-Shuttle-Service runden das Angebot am Golfplatz Goldegg ab.

Bespielbar ist der Golfplatz Goldegg von Mai bis Oktober.

Holen Sie sich Ihren gratis BH! So gehts!

Ab zum nächsten Triumph Shop in St. Johann (im Untermarkt neben Amati Reisebüro) oder Bischofshofen, professionellen Rat einholen und nach Lust und Laune probieren. Drei BH's bis zum 31. Dezember 2007 kaufen und die Triumph Anhänger Etiketten in die BH Bonus Card einkleben und schon gibts den vierten BH gratis! Aktions- und Fremdware ausgenommen. Exklusiv im Pongau ist die BonusCard nur in den Triumph Shops St. Johann und Bischofshofen erhältlich.

Info: In den Triumph Shops St. Johann und Bischofshofen sind Cup-Sondergrößen AA bis H erhältlich.

Das Triumph Team St. Johann und Bischofshofen freut sich auf Ihren Besuch.





Was, wann, wo im Juni

Altenmarkt

13.06. – 16:00 bis 18:00 Uhr – Malkurs für Kinder – Anmeldung unter 06452 7745

15.06. & 22.06. & 29.06. – 14:00 bis 16:00 Uhr – Strudl Back'n – im Hotel Lebzelter – Anmeldung bis 10:00 Uhr unter: 06452 5511-16

15.06. – 20:00 Uhr – Junge Sänger und Musikanten – Dechantshofenne

16.06. – 14:00 Uhr – Ferrari & Maserati Mountain Classic 2007 – am Marktplatz

17.06. – 19:00 Uhr – Offener Tanzabend – im Kulturhaus

20.06. – 16:00 bis 18:00 Uhr – Malkurs für Kinder – Anmeldung unter 06452 7745

22.06. – 12:00 bis 16:00 Uhr – Vernissage der Bilder, die die Kinder im Malkurs gemalt haben. – im Kulturhaus

23.06. – ab 08:00 Uhr – Antik Markt – am Marktplatz

30.06. – ganztägig – Union Sporttag für Kinder und Jugendliche – am Fußballplatz

30.06. – 20:00 Uhr – Kabarett „Verschwunden“ mit den Kabarettisten Bernhard Siedau und Markus Pausch – in der Tauernbadhalle

Badgastein

09.06. – 14:00 Uhr – gemeinsames Bauernkräpfen backen – Obere Asten Alm

10.06. – 10:30 Uhr – Saison Eröffnungskonzert mit dem

Johann Strauß Orchester – im Wiener Saal

11.06. – 20:00 Uhr – Vortrag „die Gasteiner Heilstollen Therapie“ – im Waggersaal

13.06. – 20:00 Uhr – Abendkonzert – Klassik Konzert – Solo-Rezital – im Wiener Saal

14.06. – 20:00 Uhr – Kneipp Vortrag „die chinesische Medizin“ – im Lesesaal Bockstein

15.06. – 20:00 Uhr – Platzkonzert mit der Bürgermusik – im Merangarten

16.06. & 17.06. – ab 10:00 Uhr – Paragleit Wettbewerb – am Badensee Bad Bruck

16.06. – 14:00 Uhr – gemeinsames Bauernkräpfen backen – Obere Asten Alm

20.06. – 19.30 Uhr – Vortrag St. Hildegard von Bingen „Zähne“ – Waggersaal

20.06. – 20:00 Uhr – Abendkonzert – Traditionelle Volksmusik – im Wiener Saal

21.06. – 20:00 Uhr – Unterhaltung mit der Tanzmusik & den Alpenhornbläsern – im Lesesaal

Bischofshofen

12.06. – Öziv Support Sprechtag im AMS Zimmer 1003 – Anmeldung unter: 0664 4221422

14.06. – 20:00 Uhr – Pfarrkirche Barockes Trompetenkoncert

Bockstein

22.06. – 20:00 Uhr – Konzert mit der Knappenmusik Bockstein – Badehospiz

23.06. – 14:00 Uhr – gemeinsames Bauernkräpfen backen – Obere Asten Alm

24.06. – 20:00 Uhr – Konzert mit dem Duo „Rosam Cape“ – im Hotel Kaiserhof

27.06. – 20:00 Uhr – Abendkonzert – Jazzkonzert „Jazzmixt Stil“ – im Wiener Saal

28.06. – 20:00 Uhr – Konzert mit den Schülern des Musikum Gastein – im Lesesaal Bockstein

29.06. – 20:00 Uhr – Vortrag über Ernährung und Gesundheit – im Waggersaal

30.06. – 14:00 Uhr – gemeinsames Bauernkräpfen backen – Obere Asten Alm

30.06. – Talfest der Gruppe Gastein

Dorfgastein

15.06. – 20:00 Uhr – Bunter Abend mit der Musik „U14“ – im Festsaal

22.06. – ab 18:00 Uhr – Präsentation der Fahrzeuge des Oldtimerclubs – vor dem Festsaal ab 20:00 Uhr – Platzkonzert mit den Herreitern – im Festsaal

29.06. – 20:00 Uhr – Bunter Abend mit der Gasteiner Wirtshausmusik – im Festsaal

30.06. – 09:00 Uhr – Kleinfeldturnier des USV Dorfgastein – am Sportplatz

30.06. bis 01.07. – 09:00 bis 18:00 Uhr – Malerworkshop von Bischofshofener und Salzburger Künstlern – auf der Kögleralm

30.06. – 16:00 Uhr – Energetikertreffen, Meditation im Kraftfeld positiver Erdstrahlen – Naturhöhle „Entrische Kirche“ – Info und Anmeldung unter: www.Energetisches-gastein.com/veranstaltungen

Filzmoos

23.06. & 24.06. – ganztägig – US-Car-Treffen – auf der Holzwurmhütte

Flachau

20.06. – 17:00 Uhr – Steiermark zu Gast im Flachauer Gutshof

23.06. – ab 09:00 Uhr – 4-Star-Cart-Race – am 8er Jet Parkplatz

Goldegg

09.06. – ab 16:00 Uhr – „Fest im Dorf“ – ein Fest der Sinne für Jung und Alt

Hüttau

23.06. – 18:00 Uhr – Johannisfeier am Hochgründeck – Messe und Weinsegnung

VERANSTALTUNGSKALENDER

Mühlbach

09.06. – 10:00 Uhr – 4. Hochkönigs Kumpellauf – Start beim Berghotel Arthurhaus ab 13:00 Uhr – After Running Party – am Dorfplatz
13.06. – 9:30 Uhr – geführte Alpenpflanzenwanderung mit Silvia zur Sennerei Schweizerhütte mit Käsekellerbesichtigung – Treffpunkt beim Tourismusbüro
18.06. – 20:00 Uhr – Musikabend mit Sepp und Franzl – im Arthurhaus
24.06. – 11:00 Uhr – „Hans-Treffen“ – auf der Pronebenalm
25.06. – 20:00 Uhr – Musikabend mit Sepp und Franzl – im Arthurhaus
27.06. – 20:30 Uhr – Diavortrag „Wandern in Hochkönigs Bergreich“ – im Hotel Bergheimat
29.06. – 11:00 Uhr – „Peter & Paul Fest“ – bei der Sennerei Schweizerhütte
29.06. – 20:00 Uhr – Konzert der Bergmusikakapelle – am Dorfplatz

Radstadt

01.06.-10.06. – Festival für Alte Musik & Neue Töne - Cinema Club
10.06. & 17.06. & 24.06. – 16:00 bis 17:30 Uhr – Gratis Golf-Schnuppern – am Golfplatz
18.06. – 15:00 bis 17:00 Uhr – Still- und Babytreff – Anmeldung unter: 0660 4210910
20.06. – Öziv Support Sprechtag im Stadtgemeindeamt – Anmeldung unter: 0660 4210910

St. Johann

09.06. – 14:00 Uhr – Väter & Kinder auf Entdeckungsreise – Anmeldung unter: 06542 56531-18
13.06. – 18:00 Uhr – Bildende Kunst „Freies Aktzeichnen“ – Anmeldung

unter: 0699 11980616

15.06. – 19:00 Uhr – Ballettabend der Ballettschule Dia-Luca – im Kultur- und Kongresshaus

15.06. – 20:00 Uhr – Im Dialog: Finissage zur Ausstellung Kathi Hofer „Kultur auf dem Land“ – im Haus der Musik

16.06. – 14:00 Uhr – Radrennen für Jedermann – im Alpendorf

16.06. – 20:00 Uhr – Open Air Konzert mit der Gruppe „der berg“ – auf der Hahnbaumalm

19.06. – 20:00 Uhr – Vortrag des Energiezentrums: Leichter Schlank ... der neue Weg zum Wunschgewicht – im Musikturn der Hauptschule

21.06. – 20:00 Uhr – Lesung Thomas Glavinic (Wien) „Der Kameramörder, Kriminalroman – im Haus der Musik

28.06. – Öziv Support Sprechtag im Stadtgemeindeamt – Anmeldung unter: 0660 4210910

29.06. – 20:00 Uhr – Kabarett Weinzettl und Rudle – PAARanoia – im Kultur- und Kongresshaus

Wagrain

15.06. – 20:00 Uhr – Pfarrkirche Wagrain – Barockes Trompetenkonzert
16.06. & 17.06. – ab 09:00 Uhr – Opening Weekend Mountainbikepark
 Eintritt: Erwachsene € 24,-; 13 – 17 Jahre € 19,-; 10-12 Jahre € 16,-; unter 10 Jahre frei



Sie wollen Ihre Veranstaltung veröffentlichen?

Geben Sie uns Ihre Veranstaltungen bekannt - unter
office@pongaumagazin.at.

AUF ZUM ESSEN UND
TANZEN IN DIE ALM



*Top DJ's
Tanz und
tolle Stimmung*



Oberforsthot Alm | Familie H.+R. Mayr
 5600 St. Johann - Alpendorf
 ganzjährig geöffnet, kein Ruhetag
 Tel. 06412-6396 | www.oberforsthotalm.at

GEHEIMTIPP



*Der etwas
andere Italiener!*



RISTORANTE - BAR CAVALLI
 5600 St. Johann im Pongau
 Hans-Kappacher-Straße 8
 im Zentrum gegenüber der Stadtgalerie
 Di Ruhetag | täglich ab Mittag geöffnet

Telefon 06412 / 20 180

53 MusikerInnen, 53 Instrumente und das Leben im Tourbus!



Donnerstag, 22.03.2007, 06.00 Uhr: Start zur Europatournee der Militär- und Blasmusik – und die Bundesbahnmusikkapelle Bischofshofen mittendrin statt nur dabei.

Ein Stern ging in der JAKO Arena in Bamberg auf, als der Tourbus „JO-STAR 1“ der Bundesbahnmusikkapelle vorfuhr. 53 hochmotivierte und gut gelaunte MusikerInnen marschierten mit dem traditionellen

Rainermarsch ein und hoben das Publikum fast aus den Sitzen, was sich in den nachfolgenden Veranstaltungsorten Chemnitz, Suhl und München noch steigerte. Die anfangs strenge Marschformation wurde durch einen Landler mit überraschten Tanzpartnern aus dem Publikum aufgelockert. Der lustigen und heiteren Runde wurde durch den Stabführer und Kapellmeister Horst Egger

ein schnelles Ende gesetzt und die MusikerInnen standen „Habt Acht“. Schlussendlich schien es, als ob den MusikantInnen die Energie ausginge und kraftlose MusikerInnen lagen auf der Bühne. Dank eines engagierten Fahrdienstleiters und seinem „Energie-Schlüssel“ gelang es ihm, die gesamte Bundesbahnmusikkapelle wieder aufzuziehen und die Formation unter tosendem Applaus zu Ende zu bringen. Den deutschen Blasmusikfreunden wurde die Pause durch Weisen und Tanzmusik (Foto) verkürzt, was zu einer gelungenen Werbung für Bischofshofen führte.

Dieses Programm erwies sich auf der 4-tägigen Tournee bis hin zur Schlussveranstaltung in München als sehr erfolgreich und beliebt. Mit Sonntag, 25.03.2007,

ging für die erschöpften jedoch begeisterten MusikerInnen die Tournee und das Leben im Tourbus zu Ende. Kapellmeister Horst Egger zur Tournee: „Ich bin sehr stolz auf die tolle Leistung und Disziplin meiner MusikerInnen. Ich freue mich schon auf die Vorbereitungen zu unserem nächsten Highlight „Filmmusik – Klappe, die Zweite“ am 15. Juni 2007 um 20 Uhr im Kastenhof in Bischofshofen.“



„Stilles Wasser“ in der Rockhouse Bar



„StillesWasser“ - die Band ist mittlerweile schon einem breiterem Publikum bekannt, feierte kürzlich mit

dem Radiosender Welle 1 beim Lounge Orange Fest. Bei diesem jährlich stattfindenden Fest treten ver-

schiedene Bands, DJ's und andere Künstler in den verschiedensten Lokalen der Salzburger Innenstadt auf. „StillesWasser“ wurde gemeinsam mit „the See Saw“ für die Rockhouse Bar engagiert.

Obwohl der Auftritt erst für 24 Uhr geplant war, wurde die Zeit für Schlagzeuger Tony fast zu knapp. Nach einem gemeinsamen Bootsausflug mit dem Welle 1 Team und dem anschließendem Empfang im Hotel Stein, ließ der Blick auf die Uhr schon leichte Unruhe aufkommen.

Letztendlich schafften es aber doch noch alle recht-

zeitig zum Auftritt. In der gut besuchten „Rockhouse Bar“ durften sich die Musiker über eine super Stimmung seitens des Publikums freuen.

Der nächste Auftritt von „Stilles Wasser“ findet am 15. Juni um 20.30 Uhr im Tauernbahnmuseum in Schwarzach statt.



Modenschau der Firma LA DONNA im INJOY St. Johann

Modenschauen der Firma LA DONNA sind immer etwas Besonderes.

Bei der diesjährigen Modenschau im Injoy St. Johann präsentierte LA DONNA Bademoden im modernen Design, mit betörend- raffinierten Schnitten, die den Körper ins rechte Licht rücken und mit außergewöhnlicher Brillenmode von Optik Krabb vervollständigt wurden. Vorgeführt wurden zudem noch Sport-BH's aus angenehm atmungsaktiven Materialien, sowie atemberaubende Dessous aus zarter Spitze mit aufwendiger Verarbeitung. Als Showeinlage gab es Original-Dessous aus

den 50er Jahren zu sehen, die mit großem Applaus des Publikums honoriert wurden. Diese Modenschau wird mit Sicherheit lange in Erinnerung bleiben.

Beteiligte Firmen:

LA DONNA - Dessous und Bademoden

INJOY - Gastgeber

Optik Krabb - Brillen

Haardesign Neumayr - Frisuren

Parfümerie ULLI - Make-up

Reiners Wirtshaus - Catering

Werbeagentur Artline - Plakate und Einladungen



für ein besseres Leben

INJOY
INTERNATIONAL SPORTS- & WELLNESSCLUBS

Kuba - eine Insel zum Verlieben

Die smaragdfarbenen Gewässer glitzern in der tropischen Sonne. Kuba, die Königin der Antillen, mit 1250 km in der Länge und nicht mehr als 191 km an der breitesten Stelle, liegt mitten im Golfstrom, am Eingang zum Golf von Mexiko.

Christoph Columbus landete am 14. Oktober 1492 auf der Insel und schrieb in sein Bordbuch: „Die Insel ist wohl eine der schönsten, die das Menschaugen je gesehen. Ich gestehe, beim Anblick dieser blühenden Gärten und grünen Wälder und am Gesang der Vögel eine so innige Freude empfunden zu haben, dass ich es nicht fertig brachte, mich los zu reißen.“

Kuba wählten wir als Ziel unserer 3-wöchigen Urlaubsreise. Eine organisierte Pauschalreise kommt für uns nicht in Frage, wir wollen Kuba hautnah erleben und starten die Vorbereitungen. Einige Spanischstunden bei Nina, viele Informationen von unserer Freundin Doris, mehrere Stunden im Internet und Tipps von Manuela vom Ruefa-Reisebüro – und unsere Reise ist geplant, aber nicht durchorganisiert.

Nach ca. 10 Stunden Flug von München über Paris

landen wir in Havanna.

Mit dem Taxi gehts durchs nächtliche Havanna in das Viertel „Miramar“, wo uns Alicia, die Vermieterin unseres „casa particulares“, schon erwartete. Kubaner dürfen maximal 2 Zimmer ihres Hauses an Touristen vermieten, müssen dafür aber extrem hohe Abgaben zahlen. Hier wohnen wir günstig, gemütlich und mit Familienanschluss.

Mit einem gemieteten Motorroller erkunden wir 1 Woche lang den morbiden Charme und die restaurierte Pracht Havannas.

Für 1 CUC (kubanische Währung – Pesos convertibles) finden wir in Havannas Altstadt, Habana Vieja, einen Aufpasser für unser Moped und wir tauchen ein ins brodelnde Altstadtleben. Historische Paläste, Kirchen, verfallene Villen mit Arkaden, exotische Pflanzen, immer wieder Salsa-Klänge, mitreißende kubanische Lebenslust, dunkle Gassen mit Restaurants und Bars hinterlassen einen unvergesslichen Eindruck bei uns.

Die Stammbaar von Ernest Hemingway „La Bodeguita del Medio“ ist natürlich ein Pflichtbesuch, den Mojito, das Lieblingsgetränk Hemingways (weißer Rum, Zu-



cker, frische Minze, Eis und Zitrone), trinken wir allerdings in den einheimischen Bars in den Seitengassen besser und günstiger!

Die erste Woche vergeht wie im Flug und es wist an der Zeit für uns, das Land zu erkunden. Wir beschließen, den westlichen Teil der Insel zu bereisen und tauschen uns zu diesem Zweck unseren Roller mit einem Kleinwagen.

Für uns als Europäer vorerst unvorstellbar sind die Verhältnisse auf Kubas Autobahnen. Neben riesigen Schlaglöchern, fehlenden Markierungen, Verkehrszeichen und Ortstafeln überraschen uns anfangs vor allem die anderen Verkehrsteilnehmer: Pferdefuhrwerke und Radfahrer in beiden Richtungen sowie von links und rechts, stinkende, uralte Lastwagen mit Menschentrauben auf der Ladefläche, immer wieder havarierte Fahrzeuge am Straßenrand, zahllose Autostopper

In Pinar del Rio, dem Anbauggebiet des weltbesten Tabaks, besuchen wir eine der berühmtesten Tabakplantagen, die von Alejandro Robaina, beobachten die Herstellung und das Drehen der handgefertigten Havanna-Zigarren (dass sie auf den Oberschen-

keln junger Kubanerinnen gedreht werden ist eine Legende), und „verkosten“ sie natürlich auch. Die berühmtesten Marken, wie Cohiba, Monte Christo, Robaina sind in Kuba zwar günstiger, für die meisten Kubaner mit einem durchschnittlichen Monatseinkommen von ca. € 15,- aber immer noch unerschwinglich.

Wir fahren weiter in den Süden, nach einem Zwischenstopp in Cien Fuegos ist unser nächstes Ziel Trinidad. Die kolonialen Perlen, wie Trinidad und Cien Fuegos wurden einst von Zuckerbaronen beherrscht, die ihren immensen Reichtum mit der importierten Arbeitskraft von Sklaven aus Afrika anhäuften.

Wir legen 2 Badetage an der nahen herrlichen „Playa Ancon“ ein und genießen das karibische Ambiente mit Palmenstrand, türkischem Meer und Strandbar. Ein guter Tipp für Sonnen- und Badehungrige!

Über Sancti Spiritus, eine der ältesten Städte Kubas, geht es weiter nach Santa Clara, Pilgerziel von Che Guevara-Fans aus aller Welt. Wir besuchen die sterblichen Überreste des Revolutionärs im „Museo Memorial del Ernesto Guevara“. In Santa Clara feierte Che Guevara



seinen größten Triumph als Revolutionär, er besiegte hier am 31. Dezember 1958 die Truppen des Diktators Batista, der Weg nach Havanna war damit frei.

Mit Freiheit und Selbstbestimmung hatte Kuba in seiner Geschichte wenig Glück, die zwei Unabhängigkeitskriege brachten nicht die erhoffte Selbstständigkeit. Seit der Kolonialzeit gab es nur Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Not. Mit der Revolution 1959 sollte alles anders werden, etwas, was dem idealisierten Bild einer „gerechten Gesellschaft“ nahe kam. Die von uns immer erlebte Lebensfreude, Freundlichkeit und Offenheit der Menschen ist im ganzen Land trotz hohem Bildungs-

standard und sehr guter medizinischer Versorgung begleitet von unglaublicher Armut und Rückständigkeit.

Der dritte Schwerpunkt unserer Kuba-Reise sollte das Tauchen sein. Kuba bietet eines der weltweit schönsten Tauchreviere überhaupt und wir eignen uns bei unserem Tauchlehrer Octavio die Grundkenntnisse des Tauchens mit Sauerstoff an. Octavio lässt nicht locker und wir müssen bei 30 Grad im Schatten auch die gesamte Theorie büffeln, der Lohn dafür ist fürstlich: schon in 10m Tiefe befinden wir uns in einem Unterwasserparadies, Fische, Seesterne, Muscheln, Korallen, Schwämme ... eine völlig neue Welt tut



sich für uns auf. Unsere Kubareise neigt sich dem Ende zu, die 3 Wochen reichen aus, um Land, Leute und Meer lieben zu lernen, sind jedoch zu wenig, um Kuba richtig kennen zu lernen.

Wir hoffen, die Perle der Karibik, mit ihren vielen beeindruckenden Gegensätzen wieder besuchen und noch tiefer eintauchen zu können! Fotos und Text: Gabi und Stefan Würnitzer

Daten Kubareise:

Zeit 09. bis 29. April 07

Flug Air France München – Paris – Havanna – retour

Quartier: Casa Particulare Alicia Maggi, Email: aliciamaggi2002@yahoo.es, amaggi2002@myrealbox.com

Tauchsche: Octavio Laguardia, Hotel Copa Cabana

Der Zauber des Hohen Nordens: NORDKAP – LOFOTEN

Aufgrund der großen Nachfrage haben wir bereits einen Zusatztermin aufgelegt. So hat noch jeder die Möglichkeit, auf einer 8-tägigen Rundreise die unberührte Natur und die landschaftliche Schönheit des „Hohen Nordens“ intensiv kennen zu lernen. Die vorgelagerten Inselgruppen der Lofoten und Vesterälen, die Eismeerkreuzfahrt mit dem Postschiff von Hammerfest nach Honningsvåg, sowie eine Reihe malerischer Dörfer werden Sie regelrecht verzaubern. Die Inselgruppe der Lofoten begeistert vor allem durch ihre atemberaubende Märchenlandschaft mit Schären, weißen Muschelkalkstränden, engen Tälern, Mooren, Hochgebirgen und Gipfeln, wie es sie in Norwegen kaum ein zweites Mal gibt. Der Höhepunkt dieser Reise ist aber zu guter letzt das Gefühl auf der über 300m hohen Nordkapklippe zu stehen und auf das unergründliche Dunkel des Eismeeres zu blicken. – Egal ob im gleißenden Licht der Mitternachtssonne oder durch den märchenhaft grau-rot beleuchteten Nebelschleier! Lassen Sie sich einfach verzaubern! (05.08. – 12.08.2007)





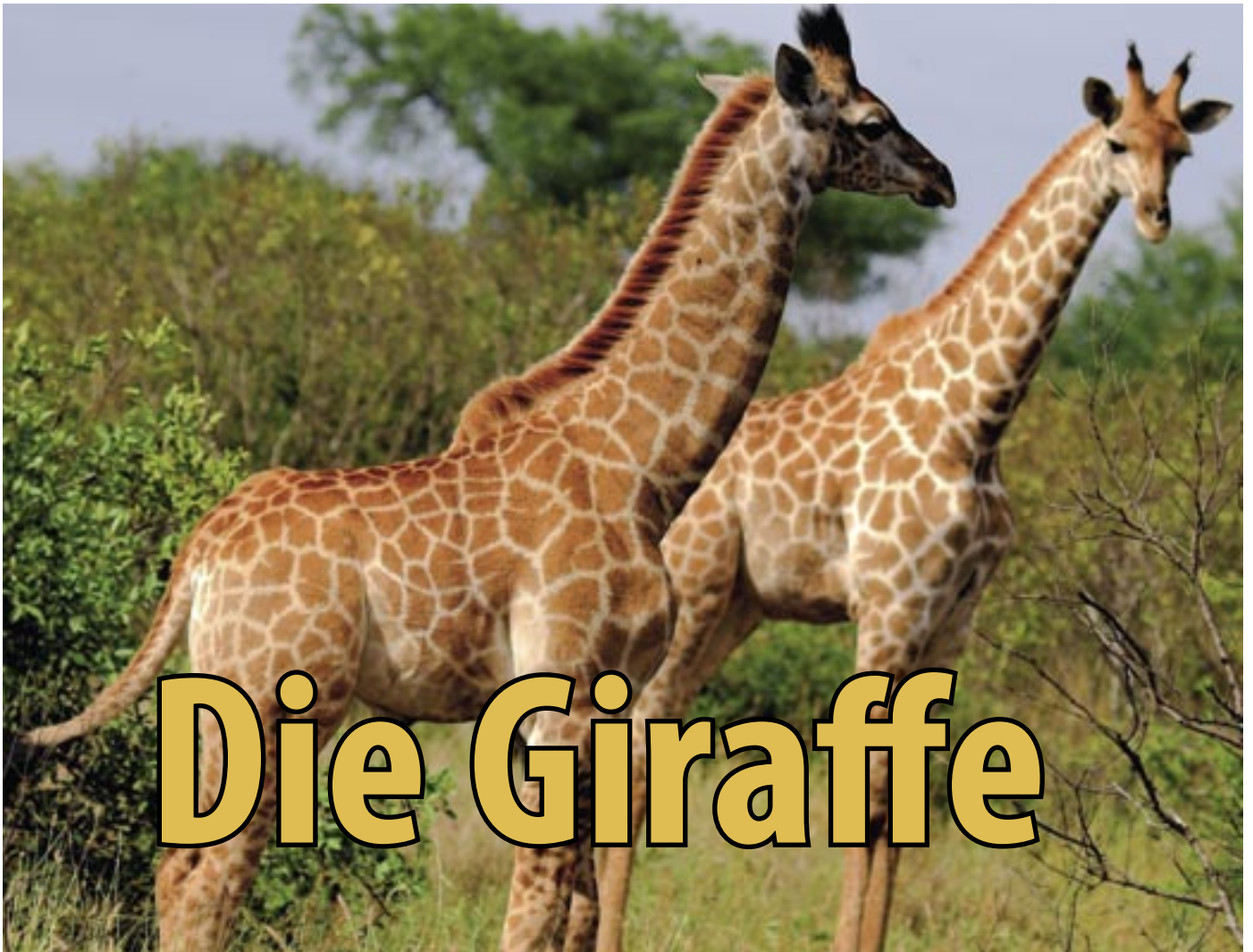
Musikalische Sommer-Highlights

SEEFESTSPIELE MÖRBISCH	<i>"Wiener Blut"</i>	€ 199,-
21.07. - 22.07. & 11.08. - 12.08. / Bus, 1x HP im Htl. Burgenland, Schifffahrt Rust-Mörbisch sowie VORDEREGGER-Reiseleitung		
OPERNFESTSPIELE IN DER ARENA DI VERONA		
3 Tage	25.07. - 27.07. <i>"Aida"</i> & <i>"Barbier de Sevilla"</i>	€ 275,-
	23.08. - 25.08. <i>"Aida"</i> & <i>"La Traviata"</i>	
2 Tage	09.08. - 10.08. <i>"La Traviata"</i>	€ 155,-
Bus, 2x ÜF inkl. 1 Mittagessen in Abano Terme (3 Tage) bzw. 1x ÜF in Villafranca di Verona (2 Tage), Stadtrundgang und VORDEREGGER-Reiseleitung		
BAD ISCHL	<i>"Die Fledermaus"</i>	€ 29,-
29.07. / Operette in 3 Akten - Vorstellungsbeginn um 15:30 Uhr		
BREGENZER FESTSPIELE		€ 169,-
04.08. - 05.08. <i>"Tosca"</i> / Bus, Begrüßungsdrink, 1x HP im Best Western Hotel Hoher Freschen & VORDEREGGER-Reiseleitung		

Alle Preise zzgl. Karten inkl. Vorverkaufsgebühr.



BUCHUNG & INFORMATION:
 5020 SALZBURG, Tel. 0662/876544
 5700 ZELL AM SEE, Tel. 06542/70016
 oder 06542/5499-0 (Zentrale)
www.vorderegger.at
 Ihr Reisebüro freut sich auf Ihren Besuch!



Die Giraffe

Die Giraffe ist ein Paarhufer, gehört zu den Säugetieren und ist das größte landlebende Tier. Giraffen werden auch als Langhals- oder Steppengiraffen bezeichnet. Sie leben in Afrika, südlich der Sahara bis nach Kapstadt, vor allem in Grassteppen wo es ausreichend Büsche und Bäume gibt. Giraffen sind Tag- und Nachtaktiv.

Allgemeines zur Giraffe

Die Männchen heißen „Bullen“, werden bis zu 5,50 Meter groß und können 700 bis 900 Kilogramm schwer werden. Die Weibchen nennt man „Kühe“ und sind etwas kleiner und leichter. Der Hals ist sehr lang und wie auch bei anderen Säugetieren besteht die Halswirbelsäule aus 7 Halswirbeln, die stark ver-

längert sind. Am Kopf haben Giraffen ein kleines Geweih, die sogenannten „Stirnzapfen“. Die Ohren sind schmal und für so ein großes Tier eigentlich recht klein. Das Gebiss besteht aus 32 Zähnen und ihre Zunge ist extrem lang und muskulös. Giraffen haben eine helle Grundfarbe mit dunklen Flecken, die Unterseite ist ungefleckt. Die Färbung der Giraffen mit den Flecken dient im Buschland als Tarnung unter Bäumen. Im Flachland sind sie durch ihre Größe weithin sichtbar. Giraffen haben sehr gute Riech- und Hörorgane und können sowohl durch diese, als auch durch ihre Größe und ihr ausgezeichnetes Sehorgan Feinde früh wahrnehmen.

Das Herz

Eine Besonderheit der Giraffen ist das Herz. Es ist sehr leistungsstark und pumpt 60 Liter Blut pro Minute

durch den Körper, dabei wiegt allein das Herz zwölf Kilogramm. Der Vergleich zum Menschen, bei dem das Herz durchschnittlich 300



Gramm wiegt und 4,9 Liter Blut pro Minute durch den Körper pumpt, verdeutlicht den Unterschied.

Giraffen – bis zu 55 km/h schnell

Giraffen werden meistens von Löwen, Leoparden und Hyänen angegriffen. Sie verteidigen sich mit kräftigen Schlägen ihrer Vorderhufe, dabei reicht ein gezielter Tritt um den Schädel einer Raubkatze zu zerschmettern. Dies ist auch der Grund warum Feinde meist nur ältere oder Jungtiere angreifen. Giraffen können auch sehr schnell rennen und werden dabei bis zu 55 km/h schnell. Sobald sie aber auf ein Gewässer stoßen, haben sie ein Problem, da sie sehr schlechte Schwimmer sind. Giraffen sind gesellige Tiere und man sieht sie oft in Gruppen von Zebras oder Gnus, auch damit sie besser geschützt sind.

Nahrungsaufnahme

Die Giraffe hat bei der Nahrungsaufnahme einen Größenvorteil und bevorzugt Blätter aus der Kronenregion der Bäume. Dabei ergreift sie einen Zweig mit ihrer langen, starken Zunge, führt den Zweig zum Maul und durch das zurückziehen des Kopfes weiden Giraffen so die Blätter von den Bäumen. Eine Giraffe braucht pro Tag zwischen 30 und 80 Kilogramm Nahrung. Flüssigkeit bekommen sie über die Nahrung daher können sie wochenlang ohne trinken auskommen.

Kämpfe während der

Paarungszeit

Normalerweise leben Giraffen friedlich zusammen. In der Paarungszeit kommt es aber immer wieder zu Kämpfen zwischen zwei rivalisierenden Bullen. Dabei stehen sie nebeneinander und schlagen den Kopf gegen den Hals des anderen. Die Schläge sind oft so fest, dass der Konkurrent bei solchen Kämpfen ohnmächtig wird.

Lebensdauer und Fortpflanzung

Die Tragzeit bei Giraffen dauert 14 bis 15 Monate, das Junge nennt man Kalb. Die Geburt erfolgt im Stehen, sodass das Kalb cirka einen Meter zu Boden fällt. Das Kalb ist 1,80 bis 2 Meter groß

und wiegt 50 bis 75 Kilogramm. Schon nach wenigen Stunden können sie stehen und gehen. Giraffenkälber werden ein Jahr von der Mutter gesäugt, fressen aber schon nach einigen Wochen Laub mit. Nach cirka einem Jahr verlassen die jungen Giraffen ihre Mutter. Mit vier Jahren werden sie geschlechtsreif und somit fortpflanzungsfähig, und gebären in ihrem Leben sechs bis acht Kälber. Die volle Körpergröße erreichen die Giraffen im Alter von etwa sechs Jahren. In der Wildnis werden sie cirka 25 Jahre alt.

Fact-Box:

Größe: bis zu 5,5 m

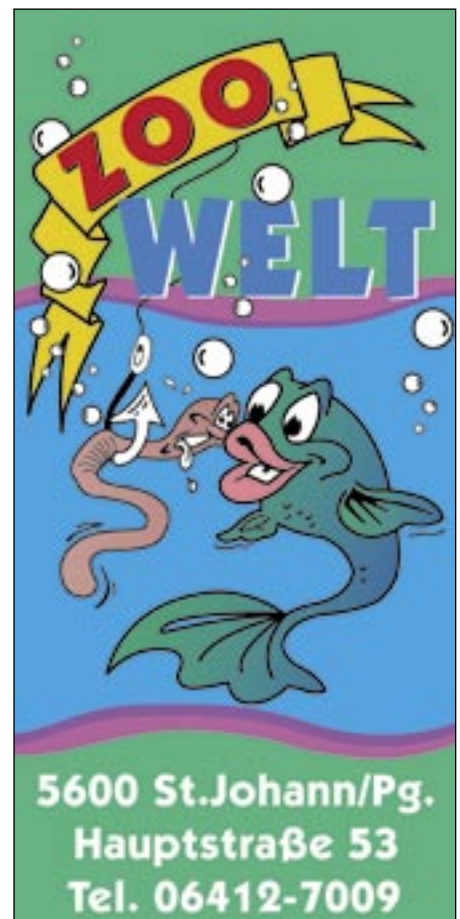
Gewicht: 700 - 900 kg

Geschwindigkeit: bis zu 55 km/h

Nahrung: 30 - 80 kg

Alter: ca. 25 Jahre

Vorkommen: Afrika



Drei Schulzweige in einem Gebäude

Zentral gelegen, bietet das Gymnasium St. Johann Schülern aus dem gesamten Pongau ein breitgefächertes Bildungsangebot. Durch die Vielfalt der Schulzweige ergibt sich eine optimale Wahlmöglichkeit und es werden individuelle Fähigkeiten in sprachlichen, naturwissenschaftlichen, musisch-kreativen und sportlichen Bereichen gefördert.

Im Schuljahr 1951/52 begann die Geschichte des Gymnasiums St. Johann. Damals war es das erste öffentliche Gymnasium außerhalb der Stadt Salzburg und noch nicht in den jetzigen Räumlichkeiten untergebracht. Mittlerweile ist das Gymnasium dank der zentralen Lage und der guten Erreichbarkeit zu einer der größten Schulen im Land Salzburg geworden. In 25 Klassen werden derzeit 580 SchülerInnen von 64 LehrerInnen unterrichtet.



Breitgefächertes Bildungsangebot

Individuelle Fähigkeiten in sprachlichen, naturwissenschaftlichen, musischen, kreativen und sportlichen Bereichen werden durch die Vielfalt der Schulzweige gefördert. Ebenso bietet das Gymnasium St. Johann eine solide und aktuelle Grundausbildung im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie, sowie ein Erlernen des fächerüber-

greifenden Denkens. Großer Wert wird dabei auf das Vermitteln dynamischer Fähigkeiten, wie zum Beispiel Selbstständigkeit, Studierfähigkeit, Kritik- und Kommunikationsfähigkeit gelegt.

Persönlichkeitsentwicklung

Die Persönlichkeitsentwicklung der SchülerInnen spielt

im Gymnasium St. Johann eine große Rolle. Spezielle Unterrichtsmethoden sorgen für die Förderung von Selbstvertrauen und Eigenverantwortung, die Ausgewogenheit zwischen dem Entwickeln eines Sinns für Gemeinschaft und Ansprüchen der Individualität, aber auch für die Vorbildwirkung der Wertschätzung und des Respekts im Umgang miteinander.

Unterstufe

In der Unterstufe wird großer Wert auf eine vielfältige musikalische Ausbildung gelegt, um eine entsprechende Grundlage für den musisch-kreativen Zweig zu erhalten. Ebenso gibt es Unterricht im darstellenden Spiel und ab dem nächsten Schuljahr auch wieder einen Unterstufenchor. In drei EDV-Räumen wird den SchülerInnen

mit einer unverbindlichen Übung in der 3. und 4. Klasse eine fundierte Informatikausbildung ermöglicht. Methoden der Informatik werden allerdings bereits ab der 1. Klasse unterrichtet. Ab der 3. Klasse wird dann in Gymnasium und Realgymnasium unterteilt. Die beiden Zweige werden aber innerhalb der Klasse weitergeführt, um die bereits vorhandene Klassengemeinschaft nicht zu zerreißen. Im Gymnasium wird der Schwerpunkt auf Sprachen gelegt und in der Unterstufe bereits Latein unterrichtet. Im Realgymnasium dagegen erfolgt eine intensivere Auseinandersetzung mit Mathematik und Geometrischem Zeichnen. Zusätzlich wird im technischen Werken unter anderem das kreative, selbstständige Schaffen und die Entwicklung und Um-





setzung von Projekten gefördert.

Oberstufe

Ab der 5. Klasse kann zwischen dem sprachlichen, dem mathematisch-naturwissenschaftlichen und dem musisch-kreativen Zweig gewählt werden.

Im sprachlichen Zweig (Gymnasium) sind Latein und Französisch Pflichtfächer, zusätzlich gibt es noch die Wahlpflichtfächer Italienisch und Spanisch.

Zwischen Französisch und Latein kann im mathematisch-naturwissenschaftlichen Zweig (Realgymnasium) gewählt werden. Der Schwerpunkt liegt auf Fächern wie Mathematik, Bi-

ologie und Umweltkunde, Chemie und Physik. Ab der 7. Klasse wird dann Darstellende Geometrie unterrichtet.

Ebenfalls die Wahlmöglichkeit zwischen Französisch und Latein bietet der musisch-kreative Zweig (Oberstufenrealgymnasium), zusätzlich ist aber noch ein Instrument verpflichtend. Um auch Behinderten - sie haben meist das Problem, kein Instrument spielen zu können - eine Schulausbildung im Oberstufenrealgymnasium zu ermöglichen, gibt es seit zwei Jahren auch eine Vokalgruppe. Außerdem wird verpflichtend ein Klassenchor und freiwillig ein Schulchor geführt. Die zwei gecasteten Schulbands sorgen bei diversen Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Schule für musikalische Stimmung.

Offenes Lernen

Pro Jahrgang gibt es eine Klasse, in der offenes Lernen umgesetzt wird. Dies bedeutet, dass selbsttätiges, entdeckendes und handelndes Lernen (learning by doing) im Mittelpunkt steht. Die SchülerInnen sollen in diesen Klassen möglichst bald das selbstständige Arbeiten



Fotos: Gymnasium

lernen und die Verantwortung dafür selbst übernehmen. So wird versucht, die Unterschiede an Lerntempo, Ermüdbarkeit, Konzentrationsphasen etc. sowie die unterschiedlichen Zugänge zu Lern- und Arbeitsstrategien zu berücksichtigen.

Schülerberatung

Tägliche Beratungsstunden von eigens dafür ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrern sollen sowohl bei beruflichen Entscheidungen als auch bei schulischen Problemen eine Hilfestellung für die SchülerInnen sein. Eine persönliche Beratung wird dabei entweder für den Schüler/die Schülerin alleine, für die gesamte

Klasse, eine Gruppe oder die Eltern angeboten. Sie soll bei Schullaufbahnentscheidungen in den 2. und 4. Klassen, der Studien- und Berufswahl (7./8. Klassen), aber auch bei Fragen der Lebensplanung oder Lernproblemen eine Hilfestellung sein.

Una festa italiana

In der letzten Schulwoche dieses Schuljahres wird am Mittwoch, 4. Juni 2007, das Schulfest unter dem Motto „Una festa italiana“ durchgeführt. Jede Klasse ist dabei durch italienische Tänze, Theater, Lieder, Präsentationen, Open-Air-Kino, italienische Köstlichkeiten und vielem mehr an der Durchführung beteiligt.





Dr. Hainstraße 3, 5620 Schwarzach, Tel: 06415-20220

Faszination Tauchsport

Tauchen ist ein beliebter Sport, der oft im Urlaub erlernt wird. Auch wenn es sich einfach anhört, stecken viel Ausbildung und gewisse Risiken dahinter. In das Tauchen hineinschnuppern oder eine Tauchausbildung absolvieren, kann man auch im Pongau.

Gerhard Kirchgasser aus Radstadt ist Master Scuba Diver Trainer und führt mit Dive2 die einzige Tauchschule im Pongau. Seit 1998 ist er dem Tauchsport verfallen. Nach der Ausbildung zum Dive-Master im Jahre 2003 folgte 2004 mit der Ausbildung zum Tauchlehrer auch die Eröffnung der Tauchschule in Radstadt, die er zusammen mit seiner Frau führt.

Faszination Tauchen

Tauchen ist ideal, um nach einer stressreichen Zeit abzuschalten. Die Ruhe Unterwasser, das marine Leben, welches sich ständig verändert, die Lichtspiele und die Felsen machen den Tauchsport so faszinierend. Im Meer sorgt zusätzlich noch die Farbenpracht der Korallen und die Vielfalt der Fische für ein besonderes Erlebnis.

Standardausrüstung

Um den Tauchsport ausführen zu können, ist eine



umfangreiche Ausrüstung notwendig. Dazu gehört die ABC-Ausrüstung - das sind Flosse, Maske und Schnorchel - und ein Neopren- oder Trockentauchanzug, welcher als Kälteschutz dient. Je nach Gebiet bzw. Gewässer ist dieser dicker oder dünner. Füsslinge, Handschuhe und Haube gehören ebenso zur Ausrüstung, wie ein Jacket, Atemregler, Tauchcomputer

oder Tiefenmesser. Das Finimeter zeigt an, wieviel Luft sich noch in der Pressluftflasche befindet, Blei wird gegen den Auftrieb verwendet und die Pressluftflasche mit 200 bar getrockneter, gereinigter Luft sorgt für die notwendige Atemluft unter Wasser.

Risiken

Wie bei jeder Sportart, ist auch der Tauchsport nicht frei von Risiken. Im Gegenteil, er zählt zu den Risikosportarten. Daher ist es auch sinnvoll, vorab eine spezielle Tauchversicherung abzuschließen, da die normale Unfallversicherung nicht alles decken würde.

Die meisten Risiken sind aber vom Taucher selbst in Grenzen zu halten. Zu Problemen kommt es oftmals, wenn die Tauchtiefengrenzen

nicht eingehalten werden und die Taucher zu tief abtauchen. Ebenso sorgt eine falsche Planung des Tauchgangs für ein zusätzliches Risiko, genauso wie zu schnelles Auftauchen. Dabei kann es zu einer Dekompressionskrankheit (Embolie) kommen, welche im schlimmsten Falle bis zum Tod führen kann. Auch eine falsche Ausrüstung - eine meertaugliche Ausrüstung ist aufgrund der unterschiedlichen Wassertemperaturen nicht automatisch auch seetauglich - oder aber auch eine falsche Ausbildung können zu Komplikationen bei den Tauchgängen führen.

Ausbildung

Der Werdegang eines Tauchers beginnt meist mit dem Schnuppertauchen. Danach folgt der Anfängerkurs



„Open Water Diver“. Nach Absolvierung des nächsten Schrittes, dem Fortgeschrittenenkurs, kann der Rettungstaucher und danach der Dive-Master, für dessen Abschluss man zusätzlich noch fünf Spezialkurse benötigt, gemacht werden. An den Dive-Master folgt der Assistant-Instructor und der Instructor.

Der Anfängerkurs

Nach einer ärztlichen Untersuchung und der Voraussetzung schwimmen zu können, kann ab einem Alter von 15 Jahren der Tauch-Anfängerkurs belegt werden. Die Schüler von Gerhard Kirchgasser beginnen dabei nach dem Selbststudium des Buches „Open Water Dive“ und der Absolvierung eines Tests mit den ersten Tauch-einheiten im Schwimmbad, welche je nach Wetter im Freibad in Radstadt oder im Hallenbad in Ramsau durchgeführt werden. Nach

fünf Tauchgängen im Pool folgen vier Tauchgänge im Freiwasser, entweder im Gosausee oder am Attersee. Nach Absolvierung des Anfängerkurses besitzen die Taucher die Erlaubnis bis zu einer Tiefe von 18 Meter zu tauchen.

Vorbereitungen vor dem Tauchgang

Taucher sind mindestens zu zweit, oftmals in Gruppen, unterwegs. Das sogenannte Buddy-System ist auch notwendig, um vor dem Tauchgang die nötigen Vorbereitungen durchführen zu können. So startet man mit dem Briefing. Das heißt, man bespricht den Tauchplatz, die Tiefe in die man sich begibt, die Richtung in welche man schwimmt, die Notrufnummern für den Ernstfall und die geplante Tauchzeit. Danach führt man den Sicherheitscheck durch und kontrolliert dabei

die Ausrüstung der Kollegen. Sind diese Schritte erledigt, kann man abtauchen.

Tauchen in Österreich

In Österreich ist der Qualitätsstandard sehr hoch. Der Vorteil einer Ausbildung in Österreich ist zudem der, dass das Tauchen in Seen schwieriger ist, als

im Meer und der Umstieg vom schweren ins leichtere einfacher ist, als umgekehrt. Nachdem eine Tauchausbildung vier bis fünf Tage dauert, verliert man, wenn man die Ausbildung bereits vor Reisebeginn macht, noch dazu keine Urlaubstage und kann vom ersten Tag an die Unterwasserwelt am Urlaubsort genießen.



Fotos: Kirchgasser



Subaru Weltspartage.

**Nur noch
bis 30. Juni!**

**Klimaanlage
jetzt ohne
Aufpreis***

www.subaru.at



Subaru G3X Justy 4x4: Jetzt ab 14.990,- Euro.**

:: Sparsamer 1.3 l Motor mit 66 kW (90 PS)
:: permanenter Allradantrieb

:: ABS, Front- und Seitenairbag
:: CD-Radio, Nebelscheinwerfer, uvm.

Viehhauser KFZ GmbH und Co KG

Markt 171, 5611 Großarl
Tel: 06414/8862-0,
office@viehhauser-kfz.at

Think. Feel. Drive.



Symbolabbildung. Verbrauch Justy 1.3 kombiniert 6,9 l/100 km (nach RL 1999/100EC). CO₂-Emission: 166 g/km. *Bei Kauf eines neuen G3X Justy bis 30.6.2007 ist die Klimaanlage im Kaufpreis inklusive. **Unverbindlich empfohlener, nicht kartellierter Richtpreis inkl. NOVA und MwSt.

Pongauer Geschäfte im Test

Jugendliche testeten im Rahmen eines Projekts ihre Anerkennung als Kunde in den Pongauer Geschäften. Wie es ihnen dabei ergangen ist, lesen Sie hier.

Die Jugendlichen des Kurses „Berufcoaching“ des BIT-Schulungscentrums in Mitterberghütten - ein, vom AMS unterstütztes Trainingskonzept um Jugendliche im Alter von 16 bis 24 Jahren in den Arbeitsmarkt zu integrieren - starteten zusammen mit ihren Betreuerinnen Susanne Leeb, Rita Herzog und Ursula Maier ein Projekt, in dem sie herausfinden wollten, wie jugendliche Kunden in den Geschäften im Pongau wahrgenommen werden. Ein weiteres Ziel war auch, im Hinblick auf ihre berufliche Zukunft, den jungen Menschen die Anforderungen des Verkaufes näher zu bringen.

Das Projekt

Los ging es mit der Projektvorbereitung in den Kursräumen in Mitterberghütten. Punkte wie, welche Geschäfte getestet werden und wie die Beratung und die Fragen, die den Verkäufern gestellt werden, aussehen sollten, wurden unter den Jugendlichen erarbeitet. Wichtig war ihnen dabei auch, dass mehrere Gruppen alle Geschäfte testen, am Ende miteinander die Erfahrungen absprechen und so zu einer möglichst realitätsgetreuen Bewertung kommen. „Vielleicht hatte ein/e VerkäuferIn gerade einen schlechten Tag. Dieser Punkt sollte so gut wie möglich ausgeschlossen werden, deshalb wurden die Geschäfte von mehreren Gruppen an verschiedenen Tagen besucht“, so die Projektleiterinnen. Der Zeitraum der Tests erstreckte sich über drei Wochen, wobei jede Gruppe an einem Tag pro Woche das Projekt in die Realität umsetzte.

Das Ergebnis

Um die Bewertungen der einzelnen Gruppen zusammenfassen und so



Die Jugendlichen des BIT-Schulungscentrums mit ihren Betreuerinnen.

Foto: Holzmann

ein Endergebnis erreichen zu können, waren die Jugendlichen mit einem einheitlichen Bewertungsbogen ausgestattet. Festgehalten wurde darauf die Beratung, das Geschlecht, die Hilfsbereitschaft, das Auftreten, die Qualifikation und die Freundlichkeit des Verkäufers. Zudem gab es bei Bedarf noch einen Vermerk für Besonderes. In diesen Bereichen vergaben die Jugendlichen Punkte, die sie am Ende dann gemeinsam auswerteten. Nach dem Test von Lebensmittelmärkten, Baumärkten, Bekleidungsbetrieben, Juwelieren, Sportartikelhändlern, Einrichtungshäusern, Cafes und Friseuren waren die Jugendlichen teilweise enttäuscht. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass es in den Pongauer Geschäften häufig an der Freundlichkeit gegenüber Jugendlichen fehlt, und sie manchmal sogar ignoriert wurden. Die Beratung empfanden die ProjektteilnehmerInnen meist als sehr gut, wenngleich sie vor allem bei den Friseurbetrieben überrascht waren, mit

welchen Angeboten sie gelockt wurden. In den getesteten Lebensmittelmärkten war das Ergebnis positiv, da die VerkäuferInnen sehr hilfsbereit sind, wenn man um Hilfe bittet.

Fazit

In den sogenannten „Selbstbedienungsmärkten“ wurde den Jugendlichen bei der Frage nach bestimmten Artikeln sehr gut geholfen, zum Teil allerdings erst, wenn sie selbst den Verkäufer aufsuchten, teilweise wurde aber auch auf die Testpersonen zugegangen. In Geschäften, in denen die Preislage etwas höher ist wurde der Unterschied der Behandlung eines Erwachsenen und Jugendlichen vor allem bei den Punkten Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit bemerkt.

Für Ihre berufliche Zukunft konnten die Jugendlichen Eindrücke und Anregungen mitnehmen die sie vielleicht sogar in einem der getesteten Betriebe umsetzen werden.

Fit bleiben ist nicht schwer

Bewegung ist wichtig, fördert die Gesundheit und das Wohlbefinden. Aber was macht man, wenn die Zeit für einen ausgedehnten Waldlauf, eine Radtour, Sport im Verein oder den Gang ins Fitness-Studio nicht reicht?

Das bedeutet nicht, dass man es gleich sein lassen muss: Der Bayreuther Sportwissenschaftler Prof. Wolfgang Buskies hat in drei Studien mit insgesamt 400 Probanden ermittelt, dass auch kurze, intensive Trainingseinheiten von 20 Minuten an zwei Tagen in der Woche schon eine positive Wirkung entfalten. Durch Krafttraining wird Körperfett abgebaut. Zudem verbrennt Muskelmasse in Ruhe mehr Energie als Fettgewebe, sodass der Grundumsatz am Tag durch eine erhöhte Muskelmasse steigt. Vor allem aber steigert man sein Wohlbefinden dadurch, dass man sich fit fühlt. Das Training besteht aus acht bis zehn Übungen, alle nur einmal, aber sauber und bis zu einer mittelschweren Belastung durchgeführt. Zeit wird dadurch gespart, dass man ein so genanntes Einsatz- statt einem Mehrsatztraining absolviert, das heißt, die Übungen werden nicht wiederholt und in einem Satz durchgeführt. Der Körper reagiert schon ausreichend auf den ersten Trainingsreiz. Dabei müssen die Übungen nicht bis zur Erschöpfung durchgeführt werden, bei einem subjektiven Belastungsempfinden „mittel“ bis „schwer“ kann man die Übung abbrechen. Ein

kurzes Training sollte intensiv sein, damit sich eine Wirkung einstellt, Fett abgebaut und Kalorien verbraucht werden. Das Wichtigste dabei ist regelmäßiges Training.

Diesen Sommer führen Prof. Buskies und Prof. Boeckh-Behrens von der Universität Bayreuth eine große Studie mit den Injoy Fitnessclubs durch, bei der die Wirksamkeit des 2x20-Prinzips an vielen tausend Teilnehmern bewiesen werden soll. Wer bisher also zu wenig Zeit für Gesundheit und Wohlbefinden hatte, kann das jetzt mit dem 2x20-Prinzip in einem Injoy Fitnessclub in seiner Nähe ändern.



Markus Leyerer,
Filialleiter Lagerhaus St. Johann:

„Ich habe gelegentlich unangenehme Rückenschmerzen, doch für regelmäßiges Training fehlt mir einfach die Zeit. Jetzt probiere ich das 2 x 20 Prinzip bei Injoy.“

Injoy Fitnesstipps
für intelligentes und gezieltes Training



Gabi Würnitzer ist dipl. Ernährungsberaterin bei Injoy

Tipp 2: Machen Sie Ihre Muskulatur zur Fettverbrennungsmaschine!

Bei Fettverbrennung denken viele Menschen zuerst an Ausdauer- oder Herz-Kreislauftraining. Dabei sollte Training der Muskulatur – am besten an modernen Kraftgeräten im Fitnessclub – Ihre erste Wahl sein, wenn Sie möglichst schnell Ihre Fettpölsterchen loswerden wollen. Denn durch regelmäßiges, sanftes Krafttraining entstehen in der Muskulatur mehr Zellkraftwerke (Mitochondrien), die das Fett ‚verbrennen‘. Wer wenig Muskulatur und dadurch wenig Zellkraftwerke besitzt, kann nur wenig Fett verbrennen, egal durch welches Training. Mehr Zellkraftwerke bedeuten mehr Fettverbrennung – bei jedem Training und sogar in Ruhe!

2 x 20 = FIT

Europas größte Fitness Mitmachaktion 2007



Bischofshofen 06462/4707
St. Johann 06412/41940
www.injoy.at

Das Hühnerauge - Ein Auge zuviel

Hühneraugen sind verdickte Wucherungen von Hornhaut, besitzen einen Hornkern und können bis zu einen Zentimeter groß werden. Sie treten im Bereich der Zehen, der Fußsohle, des Fußrückens und der Ferse auf und können in mindestens sieben Arten unterschieden werden. Der Hornzapfen, der in der Mitte des Hühneraugens nach unten in das Gewebe wächst, führt zu starken Schmerzen.

Die Entstehung von Hühneraugen erfolgt durch Druck und Gegendruck. Ursache dafür können vorstehende Knochen, ungünstiges Schuhwerk oder orthopädische Besonderheiten, wie ein Senk-, Spreizfuß oder arthrotisch veränderte Zehengelenke sein. Die bestehenden Druckverhältnisse sorgen zum Schutz vor der Mehrbelastung für eine vermehrte Hornbildung

Die kegelförmige Hornhautverdickung führt allerdings zu Beschwerden und Schmerzen, da das Hühnerauge Druck auf die Nerven im darunter liegenden Gewebe auslöst.

Hühneraugen führen zu Problemen

Hühneraugen sind nicht nur ein kosmetisches Problem und schmerzhaft,

sie ermöglichen auch Keimen in den Organismus einzutreten. Schmerzbedingt kann auch das Gehen unmöglich oder deutlich erschwert werden. Eine Verschleppung kann, wenn unmittelbar unter der Haut ein Knochen liegt, zu einer schmerzhaften Knochenhautentzündung führen. Bei Veränderung der Gelenke führt das Hühnerauge zu unangenehmen Abszessen in den Zehen und Zehengliedern.

Schwiele oder Hühnerauge

Eine Hautveränderung an den Füßen tritt entweder als Schwielle oder als Hühnerauge auf. Während bei der Schwielle nur eine oberflächliche Verhornung vorliegt, sind beim Hühnerauge tiefere Hautschichten betroffen.



**Vor Figurella
mit 62,8 Kilo**

**Nach Figurella
mit 51,4 Kilo**

Figurella
INTERNATIONAL

St. Johann i.P., Hauptstraße 35
Tel. 0 64 12 / 72 16

Gutschein zur
kostenlosen -
unverbindlichen
Figuranalyse!
vereinbaren Sie
Ihren Gratistermin!

www.figurella.at

**Ich habe nicht 3x überlegt und nichts getan,
ich habe gleich bei Figurella angerufen!**

Ich habe während der Schwangerschaft 25 kg zugenommen und ich dachte, dass ich sie genauso schnell loswerde, wie ich sie zugelegt hatte. Leider ist mir das innerhalb von 2 Jahren nicht gelungen – ich hatte immer noch 12 kg mehr als vor der Schwangerschaft – und so beschloss ich professionelle Hilfe zu suchen. Ich habe nie daran gezweifelt, dass ich mit Figurella abnehmen werde, da ich mich schon sehr genau nach der Reputation dieses Schlankheitsinstituts erkundigt habe. Das Einzige, was ich klären musste war, ob ich es mir finanziell leisten kann. Bei dem ersten Gespräch haben wir die Finanzierungsmöglichkeiten

besprochen, welche zum Glück sehr flexibel sind. Nach 4 Monaten engagierten Trainings und einer entsprechenden Ernährungsumstellung (keine Diät) waren die 10 Kilo schon weg und seit 18 Monaten halte ich mein Gewicht mit dem speziellen Programm „Halten und Straffen“. Meinen Erfolg verdanke ich der kompetenten Beratung. Ich genieße eine professionelle Betreuung, ein auf mich abgestimmtes Bewegungsprogramm, welches monatlich neu angepasst wird, und eine freundliche Unterstützung, die man nur mit einem Personal Trainer vergleichen könnte!

Ihre Pauline Miklavcic

Zweiteres hat meist einen scharf umrissenen Kern, der in die Tiefe geht und sich auf der Oberfläche deutlich abzeichnet.

Stark verdickte Hornhaut und Hühneraugen entstehen an Hautstellen, die aufgrund einer Reizung starker Beanspruchung ausgesetzt sind. Dies kann ein mechanischer Reiz durch Druck und Reibung, ein thermischer Reiz durch Hitze oder Kälte oder ein chemischer Reiz durch Säuren und Laugen sein. Der Reiz löst eine verstärkte Durchblutung der Leder- und Unterhaut aus, um überschüssige Wärme und zerstörte Gewebsanteile abzutransportieren. Aufgrund dieser Mehrdurchblutung der unteren Hautzonen kommt es zu einer beschleunigten Zellteilung der Keimschicht und eine Schwielenbildung entsteht. Verhindert zu starker Druck diesen Prozess, verhornen die Zellen schon in der Tiefe und bilden eine feste Keratinmasse, das Hühnerauge. Dies ist eine Zusammenballung verhornter Zellen, die nicht an die Oberfläche abwandern kann.

Verschiedene Arten

Das Hühnerauge kann in mindestens sieben Arten unterteilt werden.

Beim harten Hühnerauge ist der Kern im Vergleich zur umgebenden Hornhaut so hart, dass er ihr gegenüber weiß erscheint und aufgrund der Härte des Kerns bei Druck von oben schmerzt. Das weiche Hühnerauge kommt nur

zwischen den Zehen vor und erweicht aufgrund seiner Lage ständig, da die Hornmasse wegen der eingeschränkten Verdunstung nicht abtrocknen kann. Bei extremer Belastung kann ein gefäßhaltiges Hühnerauge entstehen. Dabei sind Blutgefäße bis in die Hornschichten hochgezogen.

Eine Verhornung in uneinheitlichen Vertiefungen kommt bei einem Hühnerauge mit Nerven und Gefäßen vor. Es entsteht vor allem an den Zehenkuppen, ist schmerzhaft und schwer zu behandeln.

Das Hühnerauge mit Nerven und Fasern ist sehr hart und bildet sich meist großflächig auf der Fußsohle, vor allem am Vorfuß.

Eine Art, die dem harten Hühnerauge sehr ähnlich ist, ist das Papillen-Hühnerauge, welches einen scharf umrissenen, oft weißlich gefärbten Rand besitzt.

An wenig beanspruchten Hautstellen kommt das Hirsekorn-Hühnerauge vor. Dabei handelt es sich um punktförmige, nicht tiefgehende Verhornungen größerer Anzahl, die kaum Beschwerden hervorrufen.

Behandlung

Bei entzündeten Hühneraugen sollte der Arzt aufgesucht werden. Zur Behandlung werden im allgemeinen Druckschutzpolster verwendet, die vermehrte Hornhaut wird entweder abgeschliffen oder mit Hilfe von Tink-

turen aufgeweicht. Hühneraugen treten immer wieder auf, wenn deren Ursache nicht beseitigt wird.

Hühneraugenpräparate in flüssiger Form enthalten Salizyl-, Milch- und in besonders hartnäckigen Fällen zusätzlich Essigsäure. Diese Tinkturen werden tropfenweise auf das Hühnerauge aufgetragen. Der nächste Tropfen soll erst dann aufgetragen werden, wenn sich ein dünn haftendes Häutchen gebildet hat. Die umliegende gesunde Haut wird mit Vaseline geschützt, da die Tinktur das Hühnerauge verätzt.

Pflaster mit Salizylsäure können anstelle von Tinkturen verwendet werden. Je präziser das Wirkstoffpflaster auf das Hühnerauge aufgeklebt wird und je besser es darauf kleben bleibt, umso größer ist der Erfolg. Spezialpflaster ohne Salizylsäure sind für weichere Hühneraugen ideal, da es zu einer sofortigen Schmerzlinderung durch Vermeidung von Druck und Reibung kommt und dadurch die Ursache der Hornhautüberproduktion beseitigt wird. Diese Pflaster sind wie eine zweite Haut. Sie schaffen ein feuchtes Milieu, welches das Hühnerauge oder die Hornhaut aufweicht und regen zudem die Zell-Erneuerung durch Abstoßen der abgestorbenen Hornhaut-Zellen an. Durch eine Polyurethan-Schicht sind die Pflaster wasser-, schmutz- und bakterienabweisend.

Sehr tief sitzende Hühneraugen sind auch operativ zu entfernen.

AUTOHAUS MAYR KG

Abtsdorf 13 | 5620 Schwarzach
Tel.: 06415/6249
Fax: 06415/6249-80
www.autohaus-mayr.at

Wonne Monat Mazda.

Der Mazda6. Jetzt mit bis
zu € 2.500,-* Eintauschprämie.



Aktion gültig bis 29. September 2007 bzw. solange der Vorrat reicht. Eintauschwagen muß mindestens 3 Monate auf den Neuwagenkäufer angemeldet gewesen sein. Verbrauchswert 6-10,3 l/100 km, CO₂-Emission 165-246 g/km. Symbolfoto.



WITZE-WITZE-WITZE

Zwei Haie treffen sich im Ozean. Der eine vor Hunger schmachkend und schwach, der andere hochzufrieden grinsend und schmatzend.

„Hey Kumpel, sagt der erste „wo hast du denn das Futter her? Ich sterbe vor Hunger!“

„Hmmm,“ schwärmt der andere „da drüben ist ein Luxusdampfer untergegangen. Ich hab einen Professor erwischt. Der hatte soooo ein großes Gehirn. Wenn du dich beeilst, findest du bestimmt auch einen leckeren Happen.“

Kurz darauf treffen sich die beiden wieder. Auch der erste Hai kaut nun zufrieden die letzten Reste seiner Mahlzeit.

„Na, auch einen Professor gefunden?“

„Nein, aber einen Jäger.“

„Wieso Jäger, die haben doch kein Gehirn?“

„Das nicht, aber eine sooo große Leber.“



Ein Pferd kommt in den Saloon und bestellt einen Whiskey.

„Was bin ich ihnen schuldig?“ fragt das Pferd.

„Sechs Dollar.“, sagt der Barkeeper verunsichert: „Das ist das erste Mal, dass ich hier ein Pferd bediene.“

Darauf das Pferd schnippisch: „Und bei den Preisen wird es auch das letzte Mal gewesen sein!“



Eine Katze und eine Maus kommen in eine Bäckerei. „Ich möchte bitte ein Stück Pflaumenkuchen mit Sahne“, sagt die Maus.

„Und Sie?“, fragt die Verkäuferin die Katze.

„Ich möchte nur einen Klacks Sahne auf die Maus.“



Ein Holzwurm kommt in eine Konditorei und beschwert sich: „Also, Ihr Baumkuchen ist ja echt ein ausgemachter Schwindel!“



Eine Riesenschlange und ein Kaninchen gehen zusammen in ein Lokal. „Zarte junge Karotten“, bestellt das Kaninchen.

Der Kellner notiert. „Und was darf ich für Ihre Begleiterin bringen?“

„Ich bitte Sie“, antwortet das Kaninchen, „wenn sie nicht schon gegessen hätte, säßen wir nicht hier.“



Eine Maus unterhält sich mit einer Giraffe.

Giraffe: „Das ist toll, so einen langen Hals zu haben, beim Essen kann ich jeden Bissen so lange genießen bis er in den Magen wandert! Im Sommer etwas Kaltes zu trinken ist so erfrischend - bei meinem langen Hals, gleitet das kühle Nass langsam hinunter und erfrischt mich total.“

Fragt die Maus: „SCHON MAL GEKOTZT???“



Ein Adler verschluckt eine Maus. Als er gerade über die Berge fliegt, schaut die Maus hinten raus und fragt: „Wie hoch fliegen wir?“

„200 Meter!“

Darauf die Maus: „Mensch, mach jetzt bloß keinen Scheiß!“



Sitzen drei Mäuse an der Theke und erzählen sich, wer der Stärkste ist.

Sagt die erste Maus: „Ich hab‘ letzstens eine Mausefalle gesehen, da habe ich den Bügel hochgehalten und mir das Stück Käse rausgenommen, dann habe ich den Bügel runterfallen lassen und mir ist nichts passiert!“

Sagt die zweite Maus: „Ach, das ist ja gar nichts! Ich habe letzstens eine Rattenfalle gesehen. Da war ein großes Stück Speck drin. Da habe ich den Bügel hochgehalten, den Speck rausgenommen. Dann habe ich die Rattenfalle zerbrochen und in die Ecke geworfen.“

Dritte Maus: „Herr Ober, bitte zahlen!“

Da sagen die anderen beiden Mäuse: „Ey, du musst uns auch noch etwas erzählen!“

„Nein! Ich habe keine Zeit, ich muss nach Hause und die Katze verkloppen!“



Bei einem Tierarzt läutet das Telefon: „Gleich kommt meine Frau mit unserer Katze zu Ihnen. Bitte geben Sie Ihr eine Spritze, damit sie friedlich einschläft“, sagt der Mann am Telefon.

„Gerne“, sagt der Tierarzt, „aber findet Ihre Katze auch alleine nach Hause?“



Gewinnspiel



KABARETT Weinzettl und Rudle „PAARanoia“

Von der Krise in die Katastrophe - Beziehungen schaden nur dem, der keine hat, so sagt man. In der Ehe sieht das oftmals anders aus. Auch Singles wünschen sich nichts mehr, als sich zu binden, aber niemand will mehr aneinander gebunden sein.

Ein Teufelskreis? - Nein! Partnerbörsen, Kontaktanzeigen oder Speed Dating sind out. Die moderne Beziehung hat ihre eigenen Gesetze.

Monika Weinzettl und Gerold Rudle haben in jahrelanger Arbeit die Antworten auf alle Fragen gefunden.

Kabarett Weinzettl und Rudle „PAARanoia“, am 25. Juni um 20 Uhr im Kultur- und Kongresshaus St. Johann.



**Gewinnen Sie 3*2 Karten
für das Kabarett Weinzettl und Rudle „PAARanoia“**

Schicken Sie einfach eine Postkarte mit dem Kennwort „Kabarett“ an:

PONGAUMAGAZIN
Salzachsiedlung 14
5600 St. Johann/Pg.
oder per e-mail an:
office@pongaumagazin.at,
Betreff: Kabarett

Gewinner

Die Gewinner des
Gewinnspiels „Paragleiten“ sind:

Katharina Frei aus St. Veit
Martina Bärnthaler aus St. Johann

**Das Pongaumagazin gratuliert
den Gewinnern recht herzlich
und wünscht viel Spaß beim
Paragleiten.**

„Der Weg der Gebirgler“ geht aufwärts

Der ESV Sanjindo Bischofshofen wurde 1959 gegründet. Mittlerweile ist er einer der erfolgreichsten Judoclubs Österreichs und setzt auf den Judonachwuchs aus den eigenen Reihen. Nachwuchstraining für Kinder wird dabei nicht nur in Bischofshofen, sondern auch in St. Johann, Goldegg, Radstadt und Bad Hofgastein angeboten.

Sanjindo kommt aus dem Japanischen und bedeutet ins Deutsche übersetzt „Der Weg der Gebirgler“. Begonnen hatte alles im Jahre 1959 als der Verein gegründet wurde. Zahlreiche sportliche Erfolge, die gesellschaftliche Anerkennung und der gute Ruf des Vereins spiegeln den Aufwärtstrend des ESV Sanjindo Bischofshofen wider. Im Laufe der vergangenen Jahre entwickelte sich der ESV Sanjindo Bischofshofen zu einem der erfolgreichsten Judoclubs Österreichs. Viel Augenmerk wird dabei auf den Nachwuchs gelegt, welcher innerhalb des Vereins aufgebaut wird und bei Österreichischen Meisterschaften aufhorchen lässt. Auch in der Nationalliga kommen die jungen Judokas aus dem eigenen Verein zum Einsatz, was in Österreich nicht selbstverständlich ist. Immerhin ist der ESV Sanjindo Bischofshofen der einzige Verein, der ohne Legionäre kämpft.

Umfassende Körperausbildung

Allen Sportbegeisterten aus dem Breiten- und Leistungssport bietet der ESV Sanjindo Bischofshofen die Möglichkeit einer umfassenden Körperausbildung. Fallschule und Selbstverteidigung werden ebenso durchgeführt, wie Kinderjudo, Kadertraining und Spitzensport. Gerade im Bereich einer sinnvollen Freizeitgestaltung übernimmt der Verein in Zeiten mit verstärkten Umwelteinflüssen, wie Computer, Disco, Drogen, Rauchen, etc., einen wichtigen Gegenpol zur Schule und dem Elternhaus. Neben den gesundheitlichen Aspekten wird vor allem aber auch die soziale Komponente, das Miteinander in einer Gruppe, gefördert.



Die erfolgreichen Judokas aus St. Johann: Andreas Lainer, Arno Bauchinger und Patrick Serra.

Fotos: Holzmann

Kinderjudotraining nicht nur in Bischofshofen

Das Judo-Trainingszentrum befindet sich in der eigens gebauten Judohalle in der Hermann-Wielandner-Halle in Bischofshofen. Dort findet drei Mal wöchentlich das Zentrumstraining statt. Mit den Außenstellen in St. Johann, Goldegg, Radstadt und Bad Hofgastein wird den Kindern aus dem gesamten Pongau die Möglichkeit gegeben, am Judotraining teilzunehmen, ohne die Fahrt nach Bischofshofen auf sich nehmen zu müssen. Einmal wöchentlich wird in den vier Außenstellen ein Basistraining für Kinder (Anfänger und Fortgeschrittene) angeboten. Cirka 350 bis 370 Kinder nehmen derzeit am Judotraining teil, die Zahl soll aber noch gesteigert werden. Durch die Bezahlung eines Mitgliedsbeitrages haben die Kinder die Berechtigung, sooft wie sie wollen zum Judotraining zu gehen. Motivation sind auch die Turniere, zu denen der ESV Sanjindo Bischofshofen, mit den Nachwuchsjudokas fährt. Rund 70 Mal ist der Verein nur mit den Kindern und Jugendlichen unterwegs. Wie wichtig dem Verein die Nach-





wuchsarbeit ist, ist auch an der Tatsache festzustellen, dass die Sponsorengelder für die Jugend des ESV Sanjindo Bischofshofen verwendet werden.

Stützpunkt St. Johann sehr wichtig

Vor allem aus dem Stützpunkt St. Johann kamen und kommen immer wieder gute Judokas hervor. Machte bereits Peter Höllwarth als Sieger eines Welt-A-Turniers in Turin auf sich aufmerksam, so sind nun erneut drei junge Judokas erfolgreich. Andreas Lainer wurde bereits Dritter bei den Österreichischen Meisterschaften der unter 15-jährigen, Patrick Serra Österreichischer U-17-Meister und Arno Bauchinger belegte Rang drei bei den Österreichischen Meisterschaften in der Jugendklasse.

Rund 50 Kinder werden derzeit in St. Johann von Thomas Güttel im Judo unterrichtet. Aufgeteilt in zwei Gruppen (5 bis 8 Jahre und 9 bis 14 Jahre) werden die jungen Nachwuchsjudokas einmal pro Woche trainiert. Für Interessierte ist ein Schnuppern jederzeit möglich.

Ziele des Vereins

Mit der Förderung der Nachwuchssportler will der ESV Sanjindo Bischofshofen eine Sicherung eines quantitativ

und qualitativ hochwertigen Kaders im Kinder- und Jugendbereich erreichen. Außerdem soll eine starke Herren-Nationalligamannschaft und eine starke Damen-Staatsligamannschaft aufgebaut und die Leistungsdichte im Spitzensportbereich beibehalten werden. Eine Erhöhung der Mitgliederzahl und der Ausbau der Breitensportaktivitäten sind mittelfristige Ziele des Vereins. Für die Zukunft wird der Aufbau eines internationalen Clubs „Sanjindo Pongau“, der Aufstieg in die Bundesliga und eine Patenschaft mit ausländischen Clubs angestrebt. Die zahlreichen Erfolge des ESV Sanjindo Bischofshofen in Mannschafts- und



Einzelbewerben zeigen bereits jetzt, dass die Arbeit des Judovereins Früchte trägt und der Weg, den eigenen Nachwuchs zu starken Kämpfern zu machen und nicht auf auswärtige Judokas zu setzen, der richtige ist.

Der neue Golf Variant. Ab sofort bestellbar.



Jetzt ab EUR 149,- mtl.*

Im Operating Leasing, 60 Monate Laufzeit, 10.000 km/Jahr, Eigenleistung EUR 6.700,-, vollKASKO ab EUR 54,- mtl.

Ein Angebot der Porsche Bank



5500 Bischofshofen, Salzburger Straße 69
Telefon 06462/25320, www.vierthaler.at

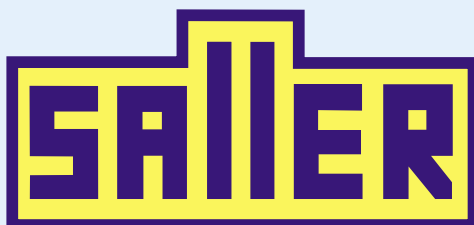
* gültig für Golf Variant Economy 105 PS TDI D-PF; Angebot freibleibend, inkl. MwSt. und NoVA, zzgl. gesetzl. Vertragsgebühr. Stand 4/2007. Verbrauch: 5,2 l/100 km. CO₂-Emission: 137 g/km. Symbolfoto.

● STAHLBAU

● FASSADEN

● FENSTER · TÜREN

● TORE



METALLBAU GES.M.B.H.

5500 BISCHOFSHOFEN

Dr.-Hans-Liebherr-Straße 1 · Tel. 0 64 62/23 63-0 · Telefax DW - 6
www.metallbau-saller.at · office@metallbau-saller.at

● PORTALE

● BRANDSCHUTZ-KONSTRUKTIONEN

● EDELSTAHL-KONSTRUKTIONEN

Pongaublicke Sport

Am 11. Mai wurde der „Fitnesspark St. Johann-Alpendorf, St. Veit, Schwarzach“ eröffnet. Von drei Startpunkten aus - diese sind das Kraftwerk Plankenau, die Berufsschule St. Johann und der Sportplatz Schwarzach - können beschilderte Laufrunden mit einer Streckenlänge zwischen zwei und 14,3 Kilometern in Angriff genommen werden. Ergänzt wird das Angebot des Fitnessparks mit dem Fitnessparcour mit Kräftigungsstationen beim Kraftwerk Plankenau. Die Bürgermeister der drei Gemeinden, Bgm. Hermann Steinlechner, Bgm. Franz Lainer und Bgm. Günther Mitterer, sowie VizeBgm. Fritz Neu und Petra Nocker-Schwarzenbacher, waren bei der vom TVB St. Johann-Alpendorf und Sport Wielandner veranstalteten Eröffnung ebenso anwesend, wie die Sportler Bernhard Gruber, Roswitha Stadlober, Andrea Großegger und Franz Gattermann.



Den Ländermeistertitel im Ranggeln sicherte sich in der Salzburger Mannschaft der neue Obmann der Pongauer Rangger, Wilfried Laubichler. Gesamt konnte aber leider ein Sieg der Tiroler Mannschaft nicht verhindert werden. Hans Schnell konnte in der Klasse 2 nicht gestoppt werden und sicherte sich einen Sieg nach dem anderen. Auch im letzten Kampf gegen Hermann Höllwart aus Taxenbach setzte sich Schnell durch und holte sich den Titel. In der Jugend 14 bis 16 kämpfte sich Seppi Scharler ebenfalls auf den ersten Platz. Wilfried Laubichler rundete mit einem dritten Platz die erfolgreichen Ergebnisse der Pongauer Rangger ab.



Am 19. Mai fand in St. Johann ein internationales Speedway-Rennen statt. Zahlreiche Speedway-Fans ließen sich die Rennen nicht entgehen. Im Junioren-Bewerb war der Lokalmatador Hans Peter Kulterer (im Bild) nicht zu schlagen und holte sich den Sieg. In der allgemeinen Klasse setzte sich der Italiener Andrea Maida durch. Als Beiprogramm fand der Quad-Cup statt. In der Klasse bis 750 ccm, sowie in der Klasse 250 Zweitakt/ 450 Viertakt siegte der Österreicher Hans Ölschuster.



Beim AMREF-Marathon in Salzburg am 13. Mai gingen auch sechs Läufer aus Bad Hofgastein an den Start. Johannes Pfeifenberger vom WSV Bad Hofgastein belegte im Halbmarathon mit einer Zeit von 1:19,18 den hervorragenden zehnten Gesamtrang und den dritten Rang in seiner Altersklasse. Im Teambewerb erreichte die Staffel „Alpentherme Gastein“ mit den Läufern Johannes Pfeifenberger, Michael Schönaigner, Gottfried Schafflinger und Gundolf Luger den zweiten Gesamtrang.



Am 6. August findet bereits zum 8. Mal das Bischofshofener Radsportmeeting statt. Zu einem Fototermin im Bereich des Schanzengeländes lud kürzlich Organisator Peter Stankovic. Erstmals werden in diesem Jahr auch Österreichs Radsport-Frauen an den Start gehen. Das Radsportmeeting in Bischofshofen etablierte sich in den vergangenen Jahren bereits vom kleinen Innenstadtkriterium zu einem Rennen mit über 7000 Besuchern. Auch in diesem Jahr hat wieder ein bekannter Radsportler seine Teilnahme zugesagt. Wer dies ist, wird bislang allerdings noch geheim gehalten.



Von der Stadtgemeinde St. Johann und dem WSV wurden die drei erfolgreichen Pongauer Wintersportler geehrt. Andreas Prommegger hat sich bereits im Weltcup-Zirkus der Snowboarder etabliert, bei der WM verpasste er die Medaillentränge nur knapp. Toni Unterkofler sicherte sich heuer die Europacup-Gesamtwertung und wird in der nächsten Saison im Weltcup an den Start gehen. Top-Resultate bei den Skirennen, unter anderem als Silbermedaillengewinner bei der FIS Junioren WM in Zauchensee, erreichte heuer der ebenfalls geehrte Joachim Puchner.



Erfolgreich schnitten die Pongauer Radsportler beim diesjährigen Amadé-Radmarathon mit Start und Ziel in Radstadt ab. Karin Gruber musste sich im Ziel nach Absolvierung der kurzen Strecke über 98 Kilometer nur knapp Maria Koch aus Deutschland geschlagen geben. Der Bischofshofener Matthias Mayr belegte ebenfalls Platz zwei auf der kurzen Strecke hinter Alexander Tuna (Aut), Hannes Fischbacher aus Flachau wurde Fünfter. Der Sieg auf der langen Strecke ging bei den Herren nach Deutschland, bei den Damen nach Italien.

Leider überschattete ein schrecklicher Zwischenfall den diesjährigen Amadé-Radmarathon. Ein 46-jähriger Deutscher verunglückte auf der Abfahrt von Ramsau nach Filzmoos tödlich.

Die Alpendorf Bergbahnen veranstalten erstmals am 16. Juni 2007 ein Radrennen für Jedermann/Jederfrau, Rennrad und Mountainbike in Form eines Bergzeitfahrens. Gestartet wird ab 17:00 Uhr beim Parkplatz der Alpendorf Bergbahnen. Die Strecke führt über Oberalpendorf - Jugendherberge Weitenmoos ins Ziel zum Alpengasthof Sternhof. Die RadsportlerInnen erwartet im Kampf gegen die Uhr eine Streckenlänge von 2,8 km mit Steigungen bis zu 16%. Der Höhenunterschied beträgt 230 Meter. Das Rennen zählt zum heuer erstmals ausgetragenen Hillclimb Cup Pongau. Die Veranstaltung wird koordiniert von Peter Stankovic.

Infos und Anmeldung unter www.alpendorf.com. oder unter der Telefonnummer 0664 49 48 314.

Real-Treuhand

www.realtreuhand.at

Wohnungen:

St. Johann: ca. 76 m² Wfl., Garage, Balkon, nahe Zentrum

Flachau: Ferienwohnung 53 m² Wfl., 2 Balkone, 98.000,-

Miete - Gartenwohnung in Bischofshofen: 57 m², traumhafte Lage nahe Zentrum

Wohnhäuser :

Bauernhaus mit Nebengebäude in Niedernfritz:

ca. 226 m² Nfl. sehr idyllische Lage

Schwarzach: Büro und Geschäftslokal, ca. 96 m² Nfl., zentrumsnah

Wir vermitteln auch für Sie gerne professionell den Verkauf Ihrer Immobilie – wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Real Treuhand Immobilien

5500 Bischofshofen, Gasteinerstr. 39, Georg Brunner, Tel 06462/32744-0

Mit dem MG-B Roadster Cabrio ging der Kindheitstraum in Erfüllung

Die Suche nach Oldtimern führte das PONGAUMAGAZIN nach Bischofshofen zu Hannes Schrempf. Er ist stolzer Besitzer eines MG-B Roadster Cabrios und eines Austin Healey 3000 MK II BT 7.

Seitdem Hannes Schrempf als Kind in einer Zeitung einen roten MG-B Roadster gesehen hatte, wollte er unbedingt einmal Besitzer eines solchen Oldtimers sein. Die Anforderungen diesbezüglich waren aber nicht so leicht zu erfüllen, schließlich sollte der MG-B Roadster rot sein und das Baujahr mit dem Geburtsjahr von Hannes Schrempf übereinstimmen. Ein weiterer Punkt war, dass der MG-B Roadster in einem guten Zustand sein sollte. Nach intensiver Suche ist es dem Bischofshofener im Jahre 2003 dann gelungen, einen gepflegten MG-B Roadster zu erwerben und sich damit den Kindheitstraum zu erfüllen.

MG-B Roadster

Beim MG-B Roadster von Hannes Schrempf handelt es sich um ein rotes



MG-B Roadster Cabrio

Fotos: Holzmann

Cabrio, Zweisitzer, Baujahr 1968 mit Erstzulassung in Österreich 1971. Er wurde im Jahr 1968 direkt aus Großbritannien importiert. Nachdem es zur damaligen Zeit sehr schwierig war, für dieses Auto eine Typengenehmigung zu bekommen, gelang es dem Vorbesitzer erst drei Jahre später diese zu erhalten, um überhaupt in Österreich fahren zu dürfen. Seit Juli 1994 ver-

fügt der MG-B Roadster von Hannes Schrempf über eine Einzelgenehmigung für Österreich, welche vom Amt der Salzburger Landesregierung ausgestellt wurde. Nach guter Pflege befindet sich der Oldtimer in einem tadellosen Zustand. Er wird auch gut gehegt und gepflegt und zu besonderen Anlässen ausgefahren.



Austin Healey 3000 MK II BT 7

Austin Healey 3000 MK II BT 7

Beim zweiten Oldtimer den Hannes Schrempf sein Eigen nennt, handelt es sich um einen Austin Healey 3000 MK II BT 7 in british racing-green/english-white. Das 2+2-Sitzer-Cabrio mit dem Baujahr 1962 ist seit 2004 im Besitz des Bischofshofeners. Damals kaufte er den Oldtimer vom Organisator des Gaisbergrennens in Salzburg. Für dieses Fahrzeug wurde auch ein FIVA-Pass ausgestellt, welcher bescheinigt, dass alles noch in Originalzustand vorhanden ist.

Der Austin Healey 3000 Roadster wurde 1989 über Deutschland nach Österreich importiert. In vier Jahren wurde das Fahrzeug vollständig zerlegt und in viel Einzelarbeit und arbeitsintensiven Stunden liebevoll restauriert. Auch für

dieses Auto wurde von der Salzburger Landesregierung eine Einzelgenehmigung vergeben.

Oldtimer-Rallye

Hannes Schrempf nimmt mit seinen beiden Oldtimer begeistert bei diversen Oldtimer-Rallyes teil. Seit der ersten Teilnahme bei der Rossfeld-Historic 2004 hat ihn das Rallye-Fieber gepackt. Mit dem MG-B Roadster war er bereits beim legendären Gaisberg-Rennen, der Salz&Öl, der Süsteiermark-Classico und einigen weiteren am Start. Auch bei der Planai-Classico durfte Hannes Schrempf einmal an den Start gehen.



Erst kürzlich führte die Rossfeld-Historic zu einer Sonderprüfung in den Pongau. Hannes Schrempf belegte dabei zusammen mit seiner Frau nach massiven Problemen mit der Bremse und Schneefall am Rossfeld Rang 17.

Finanziert wird die Teilnahme an den Rallyes durch Sponsoren, bei denen er sich auch bedanken möchte. Ohne sie wäre aufgrund des hohen Startgeldes und der ständigen Erneuerung diverser Teile am Fahrzeug dieses Hobby nicht finanzierbar.



Austin Healey 3000 MK II BT 7

- 2+2-Sitzer
- Baujahr 1962
- 3000 ccm
- 6-Zylinder
- 193 km/h
- 1080 kg Eigengewicht
- 96,3 Kw
- Spritverbrauch: 20 bis 25 Liter
- Sprit: Superbenzin 100 Oktan + Bleiersatz
- Schaltgetriebe mit 4 Gängen und Overdrive
- Besonderheit: 3-fach Vergaser



MG-B Roadster

- Cabrio
- Zweisitzer
- Baujahr 1968
- 1800 ccm
- 95 PS/ 69 Kw
- 930 kg Eigengewicht

- 10 Liter Spritverbrauch
- 4-Gang-Schaltgetriebe mit Overdrive
- Sprit: Benzin ohne Bleisatz
- Besonderheit: 3 Scheibenwischer



Preis ist unverb. empf. Listenpreis. Symbolfoto.
4,5 - 6,9 l/100 km 121 - 161 g/km.





MEIN BESTER DEAL

MEIN NEUER MITSUBISHI

COLT 3-/5-TÜRER



NEU! JETZT ZUM AKTIONSPREIS

AB € 8.999,-

VOLLKASKO-SONDERKONDITIONEN
ohne Selbstbehalt!

www.mitsubishi-motors.at

AUTOHAUS PIRNBACHER GmbH

Bundesstraße 10 | 5600 St. Johann/Pg.
Tel. 06412 / 64 65 | Fax 06412 / 64 65-17
www.auto-pirnbacher.com



Szenefotograf: Flo Pirnbacher
 Weitere Bilder unter www.pongaumagazin.at
 Diesmal auch vom GTI-Treffen in Kärnten!



PROGRAMM JUNI DISCO



mit Top DJ SPEEDY B.

jeden MITTWOCH - BOTTLE NIGHT [nur im Stadl]

Jede kleine Flasche Spirituose um nur € 14,90
Jede große Flasche Spirituose um nur € 29,90

jeden DONNERSTAG - 1-EURO-PARTY

Bis 22.30 Uhr und von 22.30 bis 24.00 Uhr alle um € 2,- (offene Schankmixgetränke)

jeden FREITAG - KINOKARTEN-FREIGETRÄNK

Jeder der 1 Kinokarte bringt, erhält ein Glas Prosecco

jeden SAMSTAG - 2 € PARTY

Bis 22.30 Uhr alle Schankmixgetränke um nur € 2,-

Freitag 01.06. ERISTOFF WOLFSNACHT

Jedes Eristoff Schankmixgetränk um € 3,- und viele tolle Preise

Samstag 02.06. MASTER VOICE LIPM

Die Partystimme Österreichs: Der Frontman der GLOBAL DEEJAYS



Mittwoch 06.06. FLUCH DER KARIBIK

Jeder im Piratenstyle bekommt ein Freigetränk

Freitag 08.06. CAPTAIN MORGAN NIGHT

Jedes Captain Morgan Schankmixgetränk um € 3,-

Samstag 09.06. BEACHPARTY

Sommer, Sonne, Sonnenschein - Stimmung & Spass

Freitag 15.06. Wahl zur MISS SALZBURGER LAND

Samstag 16.06. KNICKLICHTER-PARTY

Die Nacht der Finsterniss

Freitag 22.06. STADTFEST -

AFTER HOUR PARTY

Samstag 23.06. STADTFEST -

AFTER HOUR PARTY

Freitag 29.06. HAPPY BIRTHDAY

Jeder der im Juni Geburtstag hat, erhält einen € 50,- Getränke-Gutschein (bis 24 Uhr)

Samstag 30.06. DJ SYNTONICE

Die Nr. 1 aus dem Waldviertel

www.die-fledermaus.at



DISCOTHEK FLEDERMAUS PRÄSENTIERT

die Wahl zur



MISS SALZBURGER LAND[®]

adelsberger
St. Johann Pg



AutoFrey

Wir tun mehr.

NEEDLE PROJECT

Piercing, Tattoo & Permanent Make Up

5900 St. Johann Pongau

PALMERS

Erika Lackner
Wagrainerstraße 1
Tel.: 06412/4389

**PONGAU
MAGAZIN**

*Nail Art
Claudia*

Ihre Nagelstudio in Schwanenbach!

günstige Küchen
GFRERER
COOK WITH A SMILE

tel. 0664/5357050
www.günstige-Kuechen.at

**Am Freitag, den 15 Juni 2007 in der Fledermaus Disco
in Sankt Johann im Pongau**

Beginn: 21.00 Uhr; Einlass: ab 19.00 Uhr; Eintritt: € 3,-

Bewerbungen möglich unter: www.miss-salzburgerland.at

Austro Catering

chaos
hairconcept

OPTIK KRABB

Fit-Plus
an Wellness- & Fitnesscenter

RAMAZZOTTI

**stepan
druck**

**BLUMEN
EGGER**

Schlumberger
WHITE

BACARDI

pago

DARK DOG